

Literatur: Unterstützte Kommunikation (Quelle: Universität Leipzig, Germany, 01/2004)

- Abrahamsen, Adele A.; Romski, Mary A e; Sevcik, Rose A.: Concomitants of Success in Acquiring an Augmentative Communication System: Changes in Attention, Communication, and Sociability. In: American Journal on Mental Retardation, 1989, Vol. 93, No. 5, S. 475 - 496.
- Achilles, Ilse: "...und um mich kümmert sich keiner" Die Situation der Geschwister behinderter Kinder. München 1995
- Acredolo, Linda P.; Goodwyn, Susan W.: Sign language in babies: the significance of symbolic gesturing for understanding language development. In: Child Development, Vol. 7, S. 1-42, 1990.
- Acredolo, L.; Goodwyn, S.: Baby-Sprache. Wie sie sich mit ihrem Kleinkind unterhalten können, bevor es sprechen lernt. Rowohlt Verlag 1. Aufl. 1999
- Adam, Heidemarie: Interventionstechniken für ein funktionales Kommunikationstraining unter Einsatz Unterstützter Kommunikation. In: Unterstützte Kommunikation 4/98, S. 13-16.
- Adam, Heidemarie: Hilfen bei spezifischen Entwicklungsbedürfnissen - Kommunikationsförderung. Fröhlich
- Adam, Heidemarie: Kommunikation bei nichtsprechenden geistig behinderten Kindern. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, 24. Jg. (1985), H. 3, S. 1-24.
- Adam, Heidemarie: Einheitliche Gebärdensprache für Menschen mit geistiger Behinderung. In: Zur Orientierung, Jg. 1988, H. 2, S. 37-38.
- Adam, Heidemarie: EDV-gestützte Kommunikationshilfen für schwer geistig und mehrfach behinderte Menschen. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer F achtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 15-28.
- Adam, Heidemarie (Hrsg.): Liebe macht erfinderisch. Ausgewählte Studien zur Geistbehindertenpädagogik. 2. Aufl. Würzburg (Edition bentheim) 1994.
- Adam, Heidemarie: Kommunikation bei nichtsprechenden Kindern mit geistiger Behinderung. Aus: Adam, Heidemarie (Hrsg.): Liebe macht erfinderisch. Ausgewählte Studien zur Geistigbehindertenpädagogik. 2. Aufl. Würzburg (Edition bentheim) 1994. S. 164-169.
- Adam, Heidemarie: Mit Gebärdensprache und Bildsymbolen kommunizieren. Voraussetzungen und Möglichkeiten der Kommunikation von Menschen mit geistiger Behinderung. 2. unveränderte Aufl. Würzburg (edition bentheim) 1996.
- Adam, Heidemarie: Unterstützte Kommunikation. Bedeutung und Möglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, 35. Jg. (1996), H. 2, S. 122-133.
- Adam, Heidemarie: Alternative Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen, die sich nicht sprachlich mitteilen können. Aus: (Hrsg.): Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1996. S. 11-28.
- Adam, Heidemarie u.a.: Der Bedarf an Schulen für Kinder mit geistiger Behinderung in Sachsen. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 24-25.
- Adam, Heidemarie: Unterstützte Kommunikation im Lehrplan. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 308-315.
- Adam, Heidemarie: Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung. Aus: Baudisch, Winfried; Schmetz, Ditmar (Hrsg.): Schriftspracherwerb und Sprachhandeln im Primar- und Sekundarbereich. Beispiele sonderpädagogischer Förderung. Frankfurt am Main (Diesterweg) 1996. (=Sonderpädagogische Beiträge.3) S. 119-140.
- Adam, Heidemarie: Unterstützte Kommunikation im Lehrplan. In: Lernen Konkret. 19.Jg., 08/2000, Heft 3, S. 2-3
- Adam, Heidemarie: Lebensqualität durch (richtige) Kommunikation. Von der Sprach- zur Kommunikationsförderung. In: Orientierung. 2/2001, S. 5-7
- Adamzik, Kirsten: Beziehungsgestaltung in Dialogen. Aus: "Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994."
- Affolter, Félice: Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache. Villingen-Schwenningen 1997 8. Auflage
- Affolter, Félice; Bischofberger, Walter: Lernen im Alltagsgeschehen. Aus: Fröhlich, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Band 12: Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991
- Almon, Martin: Sprechen mit dem Talker. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspreak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 22.

- Almon, Martin: Wie ich meinen Talker nutze! Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 17-18.
- Almon, Martin: Nicht sprechend, trotzdem intelligent. Duisburg 1996.
- Alm, Norman; Newell, Allan F.: Being an interesting conversation partner. In: v. Tetzchner, Stephan; Mogens, Hygum Jensen (Hrsg.): Augmentative and alternative communication. European perspectives. London 1996
- Andres, Paul: Die Bedeutung der Positionierung für eine erfolgreiche Unterstützte Kommunikation. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 290-299.
- Andres, Paul; Gülden, Martin; Rolf; Elisabeth: Teamarbeit und Unterstützte Kommunikation. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 55-60.
- Andres, Paul; Gülden, Martin: Unterstützte Kommunikation macht Spaß-ein Koffer voller Ideen. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 86-100
- Andres, Paul: Tobias und Tanja waren im Zoo...- wie erzählen sie darüber? In: Minfo No. 4-97, S.2
- Anstötz, Christoph: "Die ""Spielmittelbeurteilung"" als Gegenstand der logischen Analyse" In: Spielmittel 4, 1984, S. 3 - 9
- Anstötz, Christoph: Wissenschaftstheoretische Probleme angesichts schwerster Behinderung. Aus: Fröhlich, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Band 12, Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991.
- Antenner, Gabriela: Und jetzt? - Das Partizipationsmodell in der Unterstützten Kommunikation. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 257-267
- Antener, G.; Knobel, C.; Lage, D.: Zur Notwendigkeit einer Aus- und Weiterbildungsstruktur für unterstützte Kommunikation. In: SBH-Bulletin, Jg. 1995, [Seitenangaben fehlen!]
- Antor, Georg: Ethische Fragen in der pädagogischen Förderung schwerstbehinderter Menschen. Aus: Fröhlich, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Band 12: Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991.
- Armstrong, Linda; Jans, Deborah; McDonald, Alison: Parkinson's disease and aided AAC: some evidence from practice. International Journal of Language and Communication Disorders, 200, Vol.35, No.3, 377-389.
- Argenton, K.: Der Einsatz von Augmentative and Alternative Communication (AAC) bei Menschen mit schwerer geistiger Behinderung in einer stationären Langzeiteinrichtung. Diplomarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.
- Arnusch, Georg; Pivit, Conny: Was ist Unterstützte Kommunikation. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 9-48.
- Attwood, T.: Bewegungsstörung und Autismus. Eine logische Begründung für den Gebrauch der "Gestützten Kommunikation". In: Autismus, Jg. 1993, H. 35 der Gesamtfolge, S. 9-13.
- Ayres, A. Jean: Bausteine der kindlichen Entwicklung. Berlin, Heidelberg, New York 1998 3. Auflage
- Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994.
- Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995.
- Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996.
- Bach, Heinz: "Zum Begriff ""Schwerste Behinderung"". " Aus: Fröhlich, Andreas(Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Band 12: Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991.
- Back, Ute; Back, Werner: UK in Familie und Freizeit. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 183-185
- Baker, Bruce: Neue Entwicklungen in Minspeak und deren Auswirkungen. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 20-23.
- Baker, Bruce: Symboltafeln und Transparenz. Ein Mythos?. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 35-39.

Balbi-Kayser, M.; Lage, D.: Technische Kommunikationshilfen für lautsprachbehinderte Zerebralparetiker. Psycholinguistische, entwicklungspsychologische und sonderpädagogische Aspekte. Aus: Schweizer Stiftung Electronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. S. 208-219.

Balandin, Susan: Working together: New approaches to research in AAC ISAAC worldwide - wwe are working together. Tagungsband der Fortbildung für autorsierte Referentinnen und Referenten. Fulda am 1.3.2002.

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte; ISAAC-Deutschland; Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte: Aufbau einer Beratungsstruktur für Kommunikationshilfe in Deutschland. Rahmenkonzeption. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1996, H. 2, S. 171-184.

Barthel, Henner: Einführung in die Pathopsycholinguistik. St. Ingbert 1992.

Basler-Eggen, Andrea: Einsatz von Gestützter Kommunikation (FC) in Klassen für autistische und geistigbehinderte Kinder. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 118-126

Bates, Elizabeth; Battacchi, Marco W.; M.M.Manfredi: Kognitive und kommunikative Entwicklung bei gehörlosen Kindern. Frühförderung interdisziplinär, 6.Jg., S. 5 - 14 (1987)

Bauby, Jean Dominique: Schmetterlinge und Taucherglocke. München 1998 2. Auflage.

Baudisch, Winfried; Schmetz, Ditmar (Hrsg.): Schriftspracherwerb und Sprachhandeln im Primar- und Sekundarbereich. Beispiele sonderpädagogischer Förderung. Frankfurt am Main (Diesterweg) 1996. (= Sonderpädagogische Beiträge.3)

Baumeister S.; Bresser, A.: Selbsterfahrungsprojekt. Erfahrungen in der Rolle eines nicht-sprechenden Körperbehinderten im Rollstuhl. In: isaac's Zeitung, Jg. 1990, H. 6, S. 22-23.

Baumgärtel, Helmut: Der Janosch zündet seine Kerze an. In: Orientierung. 2/2001, S. 26-27

Baunach, Martin: Marcel lernt lesen. Darstellung eines computergestützten Erstleseprojekts zur Anbahnung von Sprachhandlungskompetenz bei einem schwermehrfachbehinderten anarthrischen Schüler der 4. Klasse einer Schule für Körperbehinderte. Universität Köln, unveröffentlichte zweite Staatsarbeit 1987 Als Manuskript gedruckt.

Baunach, Martin: Touch'n'Talk - Erfahrungen aus der Kommunikationsförderung mit transportablen Sprachcomputern. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 71-74.

Baunach, Martin; Müller, M.: Von der Birmingham Summer School zum Rollipop Wintercamp. In: isaac's Zeitung. Extraausgabe Maastricht '94, Jg. 1995, S. 5-9.

Baunach, Martin; Breuer, Andrea; Bünk, Christof: AAC in der Schule. In: Unterstützte Kommunikation, 4/98, S. 6-11.

Baunach, Martin: Vom Krabbelkind zum Lese-AS. In: Unterstützte Kommunikation. 2/2002, S.11-12

Bayer, Lutz; Zöller, D.; Schubert, M.: Gestützte Kommunikation. Aus: Verein zur Förderung von autistischen Behinderten e.V. (Hrsg.): Autistische Menschen verstehen lernen. Solingen (AS-Werbung) 1996. [Seitenangaben fehlen!]

Becker, W.: Sprachausgabe, wie geht das eigentlich. Versuch einer allgemeinverständlichen Erklärung. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 1, S. 16-18.

Becker, Heinz; Gankofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994.

Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 23-41.

Bein, U.: Schriftspracherwerb bei Kindern und Jugendlichen mit Anarthrie unter besonderer Berücksichtigung des Schreibens (mit Fallstudie). Universität Hamburg, Körperbehindertenpädagogik, Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen 1995 Als Manuskript gedruckt.

ISAAC-Deutschland: Beiträge zur unterstützten Kommunikation (Computerdatei). 4. Kölner Fachtagung. ISAAC-Deutschland (Hrsg.): Düsseldorf (Verlag Selbstbestimmtes Leben) 1999. CD-ROM.

Bell, M.: BLISS-Symbole, eine Kommunikationshilfe für Kinder mit Anarthrie (Dysarthrie). In: Der Sprachheilpädagoge, Jg. 1977, H. 4, S. 61-64.

Belli, Ursula: Wie lernt man bloß Gebärden? Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In: Orientierung. 2/2001, S. 28-29

Benning, A.: Kommunikation mit Schwerstmehrfachbehinderten. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 11-13.

Bergeest, Harry; Hansen, Gerd (Hrsg.): Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Festschrift für Ursula Haupt. Bad Heilbrunn/Obb. (Klinkhardt) 1999.

Berger, Ingrid: Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen in der Mittelstufe. In: Lernen Konkret 19. Jg., 08/2000, Heft 3, S. 6-8

Berger, Jiri: Interactions between parents and their infants with Down-Syndrome. "Cicchetti, Dante; Beeghly, Marjoni: Children with Down Syndrome. Cambridge 1990"

Bernhard-Opitz, Vera; Blesch, Günter; Holz, Karin: Sprachlos muß keiner bleiben. Handzeichen und andere Kommunikationshilfen für autistisch und geistig Behinderte. 2. Auflage. Freiburg im Breisgau (Lambertus) 1992.

Bernard-Opitz, Vera; Blesch, Günther; Leib, D.: Kommunikationsförderung - Ein Erfahrungsbericht. Aus dem Kommunikationsförderbereich der Johannes-Anstalten Mosbach. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1991, H. 30, S. 1-22.

Bernard-Opitz, Vera; Leib, D.: Ein Projekt stellt sich vor. KBF-Kommunikationsförderbereich. In: Informationen aus den Johannes-Anstalten Mosbach, Jg. 1983, H. 4, S. 24-27.

Bernard-Opitz, Vera; Leib, D.: Sprache - ein Weg zu sich und anderen. In: Informationen aus den Johannes-Anstalten Mosbach, Jg. 1984, H. 2, S. 30-32.

Bertam, E.; Khayami, A.; Klaus, H.: Kommunikationshilfe für BLISS-Benutzer mit Sprachausgabe. In: REHAB report, 3. Jg. (1990), H. 7, S. 225-229.

Bicker, B.: Individuelle Förderung der kommunikativen Fähigkeiten für nichtsprechende Kinder. Universität Dortmund, Fachbereich Sondererziehung und Rehabilitation, Diplomarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.

Bicker, B.: Ein Wegweiser zur Erstellung von Kommunikatonshilfen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 36-39.

Biermann, Adrienne: Der aktuelle Terminus. Facilitated Communication. In: Sonderpädagogik, 27. Jg. (1997), H. 2, S. 104-109.

Biermann, Adrienne: Gestützte Kommunikation im Widerstreit. Empirische Aufarbeitung eines umstrittenen Ansatzes Berlin (Ed. Marhold) 1999. (= Pädagogische Förderung von Risikokindern.1)

Biermann, Adrienne: Gestützte Kommunikation - Facilitated Communication. In: Lernen Konkret. 19. Jg., 08/2000, Heft 3, S.16-18

Biermann, Adrienne: Gestützte Kommunikation: Ein Konzept zur Überprüfung der Authentizität und Effektivität einer umstrittenene Kommunikationsmethode. In: Sonderpädagogik. 30 Jg., Heft 1/2001

Biermann, Adrienne: Weiterbildung zur Kommunikationspädagogin. In: Orientierung. 2/2001, S. 37-38

Bigger, Alois: Frühdiagnostische Überlegungen bei schwerster Behinderung. Aus: Fröhlich,A.(Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik

Bittner, Tanja: Unterstützte Kommunikation bei jungen Schädel-Hirn-Traumatikern. Erfahrungen aus einer Frühreha-Klinik. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 44-54.

Björck-Akesson, Eva: Family Involvement in Assessment and Intervention: Perceptions of Professionals and Parents in Sweden. Exceptional Children, Vol. 61, No. 6, S. 520-535, 1995.

Björck-Akesson, Eva; Granlund, Mats; Olsson, Cecilia: Collaborative problem solving in communication intervention.In: von Tetzchner, Stephen; Jensen, Mogens Hygum (Hrsg): Augmentative and alternative communication.European persepectives. London 1996.

Blehschmidt, A.: Gestaltung kommunikativer Situationen mit dysarthrischen und anarthrischen Menschen auf der Basis der Augmentative and Alternative Communication. Universität Dortmund, Fachbereich Sondererziehung und Rehabilitation, Diplomarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.

Blesch, G.: Die Sprache der Hände. Erwerb und Anwendung der Gebärdensprache bei autistischen und geistig behinderten Menschen. In: Vierteljahrszeitschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 62. Jg. (1993), H. 2, S. 214-224.

Blesch, G.; Barth, E.: Anwedung der Handzeichen bei autistisch und geistig behinderten Menschen. Johannes-Anstalten-Mosbach (Hrsg.): Mosbach 1990. VHS-Video-Band 40min.

Blesch, G.; Klemm, E.: Computereinsatz bei autistischen und geistigbehinderten Menschen. Praxisbericht aus den Johannes-Anstalten Mosbach. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, 36. Jg. (1997), H. 2, S. 190-212.

Blesch, G. Kresse, K.H.: Einsatz von Gebärden zur Unterstützung des Sprachverständnisses bei einem hörenden nichtsprechenden schwer geistigbehinderten Erwachsenen mit autistischen Verhaltensweisen. In: Zeitschrift für klinische Psychologie, Psychopathologie und Psychotherapie, 40. Jg. (1992), H. 3, S. 297-310.

Blickle, E.: Wenn man mit Händen oder Füßen reden muß: Sprachersetzende Gebärden zur Verständigung mit nicht hörenden und nicht sprechenden geistig behinderten Menschen. Wilhelmsdorf 1987.

- Beukelman, David R.; Mirenda, Pat: Augmentative and Alternative Communication. Baltimore 1999 2. Auflage
- Blättner, Fritz: Geschichte der Pädagogik. Heidelberg 1980 15. Auflage.
- Bober, Allmuth: Schau doch meine H/Bände an. Zur Schwierigkeit von Handzeichen. Teil 1. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 3-9.
- Bober, Allmuth: Schau doch meine H/Bände an. Zur Schwierigkeit von Handzeichen. Teil 2. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 12-24.
- Bober, Allmuth: Schau doch meine H/Bände an. Zur Schwierigkeit von Handzeichen. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 2, S. 24-31.
- Bober, Allmuth: Stolpersteine und Fallstricke. Unterstützte Kommunikation in Institutionen Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 300-307.
- Bober, Allmuth; Franzkowiak, Thomas: Glossar zur Unterstützten Kommunikation. Eine Beilage zu ISAAC'S Zeitung. Version 2001.
- Bober, Allmuth; Biermann, Adrienne: Gestützte Kommunikation (FC) - zum Forschungsstand. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 203-222
- Bober, Almuth: Unterstützte Kommunikation im Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung. In: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.
- Bock, Irmgard: Kommunikation und Erziehung. Darmstadt 1979.
- Boenick, U.; Roßdeutscher, W.: Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation motorisch Behinderter. Aus: Fellbaum, K.R. (Hrsg.): Elektronische Kommunikationshilfen. Berlin (Weidler Buchverlag) 1987. [Seitenangaben fehlen!]
- Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001
- Boenisch, Jens; Engel, Manuela: Die Förderung des Spracherwerbs bei körperbehinderten Kindern ohne Lautsprache unter besonderer Berücksichtigung elektronischer Kommunikationshilfen. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 48-58
- Boenisch, Jens; LUK Arbeitskreis: LUK-Lehrgang Unterstützte Kommunikation. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 274-278
- Bollonow, Otto Friedrich: Existenzphilosophie. Stuttgart o.J.
- Bonfranchi, Riccardo (Hrsg.): Wir können mehr als nur Schrauben verpacken. Der Einsatz des Computers bei Menschen mit geistiger Behinderung. Bern (FI) 1995.
- Bonin, Gepa: Was hat Mr. Bliss eigentlich gewollt? Vorstellung seines Buches "Semantography". Aus: Bonn, H.: Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation schwerstbehinderter Schüler unter Einsatz technischer Kommunikationshilfen. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. [Seitenangaben fehlen!]
- Bonse-Olsen, K.: Passivität ... Aktivität ... Selbstbestimmung - Zeichen setzen. In: Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft, Jg. 1994, S. 53-62.
- Bonse-Olsen, K.: Passivität ... Aktivität ... Selbstbestimmung. In: Zusammen, Jg. 1994, S. 30-31.
- Bonse-Olsen, Karin: JA-NEIN Anbahnung Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 124-139.
- Boschert, Sigrid: "Auch wer nicht sprechen kann, hat noch viel zu sagen" - die Bedeutung alternativer Kommunikationsformen." Leicht gekürzter Vortrag anlässlich der 3. Internationalen Geriatrietage im Geriatriezentrum Wienerwald, November 2000. <http://www.alzheimer-selbsthilfe.at/web/vorträge>
- Boutselis, M.; Zarit, S.H.: Burden and distress of dementia caregivers: Effects of gender and relationship. Paper presented at the meeting of the Gerontological Society of America, San Antonio, Tx, 1984
- Bowlby, John: Elternbindung und Persönlichkeitsentwicklung. Heidelberg: Dexter, 1995
- Bradl, Christian: Zur psycho-emotionalen Befindlichkeit schwerstbehinderte Menschen Fröhlich
- Braem, Penny Boyes: Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung. Internationale Arbeiten zur Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, Band 11. Hamburg 1990.
- Braun, Ursula: Kleine Einführung in AAC. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 1, S. 2-7.

Braun, Ursula: Minspeak. Eine Kodierungsstrategie In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 2, S. 9-15.

Braun, Ursula: Kleine Einführung in Unterstützte Kommunikation In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 23. Jg. (1992), H. 6, S. 3-6.

Braun, Ursula: "Sex and Drugs an Rock'n Roll". In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 1, S. 15.

Braun, Ursula: Kleine Einführung in Unterstützte Kommunikation. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 3-9.

Braun, Ursula: Herausforderung bei der Umsetzung Unterstützter Kommunikation. In: Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft, Jg. 1993, H. 6, S. 25-28.

Braun, Ursula: Unterstützte Kommunikation bei körperbehinderten Menschen mit einer schweren Dysarthrie. Eine Studie zur Effektivität tragbarer Sprachcomputer im Vergleich zu Kommunikationstafeln. Frankfurt am Main, Berlin, Bern u.a. (Lang) 1994. (= Arbeiten zur Sprachanalyse Band 21)

Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996.

Braun, Ursula: Besonderheiten der Gesprächssituation beim Einsatz von "Unterstützter Kommunikation". Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 46-49.

Braun, Ursula: Besonderheiten der Gesprächssituation beim Einsatz "Unterstützter Kommunikation". In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 21-25.

Braun, Ursula: Unterstützte Kommunikation. Ein Weg aus der Isolation nichtsprechender Menschen. In: Forum Logopädie, Jg. 1995, [Seitenangaben fehlen!]

Braun, Ursula: Besonderheiten der Gesprächssituation beim Einsatz Unterstützter Kommunikation. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1996, H. 2, S. 134-141.

Braun, Ursula: Kleine Einführung in den Einsatz von Kommunikationstafeln. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 6-12.

Braun, Ursula: Basale Stimulation, Basale Kommunikation, Unterstützte Kommunikation. Was ist das eigentlich? In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 6-12.

Braun, Ursula: Unterstützte Kommunikation. Ein Weg aus der kommunikativen Isolation nichtsprechender Menschen. Aus: Krönert, Margret (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13. bis 15. Mai 1996 in Soest. Bönen (Verl. für Schule und Weiterbildung, Dr.-Verl. Kettler) 1997. (=Curriculumentwicklung NRW) S. 17-32.

Braun, Ursula, Franzkowiak, Thomas: BLISS - ein konventionalisiertes Zeichensystem als Brücke vom gegenständlichen Zeichnen zur alphabetischen Schrift. Bericht Nr.10 Projekt OASE Siegen 1996.

Braun, Ursula: Was bedeutet es, nicht sprechen zu können? In: Lernen Konkret., 19.Jg., 08/2000, Heft 3, S.20-22

Braun, Ursula; Baunach, Martin: Unterstützte Kommunikation in der Sonderschule. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Brauns, Axel: Buntschatten und Fledermäuse. Hamburg 2002.

Bräutigam, P.; Bräutigam, A.: Kommunikation für motorisch Schwerstbehinderte. Klinische Erfahrungen mit einer neuen elektronischen Kommunikationshilfe. In: Rehabilitation, 29. Jg. (1990), S. 204-207.

BRAZELTON, T.B.; B.KOSLOWSKI; M.MAIN: The origins of reciprocity: the early mother-infant interaction. "In: LEWIS, M.; L.A.ROSENBLUM (Eds.): The effect of the infant on its caregiver. New York/London/Sydney/ Toronto: John Wiley & Sons 1974."

Breitinger, Manfred; Elisabeth Soldner: Eine Unterrichtsreihe: Schüler mit schwerer geistiger Behinderung erfahren körpernahe rhythmische Elemente: Zeit, Raum, Kraft und Form "Dittmann, W.; S. Klöpfer (Hrsg.): Zum Problem der pädagogischen Förderung schwerstbehinderte Kinder und Jugendlicher. Heidelberg 1998 3. Auflage."

Brody, E.M.: Parent care as a normative stress. The Gerontologist, 25, 1985, S. 19-29.

Bronfenbrenner, Urie: Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Stuttgart 1981.

Brown, C.: Mein linker Fuß. Berlin (Hensel) 1990

Brügelmann, Hans: Ist BLISS eine Sprache? Aus: Brügelmann, Hans; Balhorn, H. (Hrsg.): Das Gehirn, sein Alphabet und andere Geschichten. Ekkerhard Faude (Konstanz) 1990. (=DGLS-Jahrbuch "Lesen und Schreiben". 4) [Seitenangaben fehlen!]

Brüggelmann, Hans: Faszination des Systems oder Interesse an der Person? Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS.

- Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 196-199.
- Brügelmann, Hans; Balhorn, H. (Hrsg.): Das Gehirn, sein Alphabet und andere Geschichten. Ekkerhard Faude (Konstanz) 1990. (= DGLS-Jahrbuch "Lesen und Schreiben". 4)
- Brügelmann, Hans: BLISS. Globales Kommunikationsmittel und zugleich Anfangsschrift für Kinder? In: Spektrum der Wissenschaft, Jg. 1995, H. 9, S. 119-121.
- Buber, Martin: Reden über Erziehung
- Buber, Martin: Das dialogische Prinzip. Heidelberg 1997 8. Auflage.
- Buber, Martin; Rogers, Carl: Dialogue between Martin Buber and Carl Rogers. Psychologia, 1960,3,S. 208-221
- Bujarski, Matthias; Kordt, Jan: Von BLISS zur Schrift. Probleme des Schriftspracherwerbs unter Berücksichtigung alternativer Bewegungsmuster zur Kompensation gestörter Artikulation und Graphomotorik. Ein Fallbericht. Aus: Becker, Heinz; Gangkofler, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. [Seitenangaben fehlen!]
- Bujarski, Matthias; Kordt, Jan: Wer nichts zu sagen hat, braucht keine grafischen Symbole. Beziehungsaspekte der Kommunikation zwischen Therapie und Alltag. Aus: Becker, Heinz; Gangkofler, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 105-112.
- Bundschuh, Konrad: Facilitated Communication bei Menschen mit schweren Kommunikationsstörungen als Herausforderung und Aufgabe für die Sonder- und Heilpädagogik. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1998, H. 8, S. 358-364.
- Bundschuh, Konrad; Herbst, Thomas; Kannevischer, Sybille: Unterstützte Kommunikation an Schulen zur individuellen Lebensbewältigung. Eine empirische Untersuchung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1999, H. 11, S. 516-522.
- Bungart, Jörg; König, Gabi: Pädagogische Überlegungen zum Einsatz technischer Kommunikationshilfen. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 73-80.
- Bünk, Ch.: Die Möglichkeit der Wortstrategie einer computerunterstützten Kommunikationshilfe unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung in alltäglichen Kommunikationen einer 16jährigen Benutzerin. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 1, S. 20-29.
- Bünk, Ch.: Satz- und Wortstrategie mit Minspeak. Was ist das eigentlich. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 1, S. 30-33.
- Burger, Christiane: Die Sprachheilpädagogische Einzelförderung in den Leipziger "Förderschulen für Geistigbehinderte". Universität Leipzig, Institut für Förderpädagogik, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.
- Burger, Christiane: Kommunikationsförderung als durchgängiges Unterrichtsprinzip. In: Lernen Konkret. 19 Jg., 08/2000, Heft 3, S. 26-29
- .
- Calculator, Stephen; Dollaghan, Christine: The use of communication boards in a residential setting: an evaluation. In: Journal of speech and hearing disorders, 47, 1982, 281-287
- Calvet-Kruppa, Claudine; Ciuni, Calogero; Hildebrand-Nilshon, Martin u.a.: Nähe und Distanz in der sozio-emotionalen Beziehung. Dimensionen eines zentralen Problems der unterstützten Kommunikation. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 88-92.
- Cantor, M.H.: Social and family relationships of black aged women in New York City. In: Journal of Minority Aging, 4, 1979, 50-61.
- Cardoso-Martins, Claudia; Mervis, Carolyn B.: Maternal speech to prelinguistic Children with Down Syndrome. In: American Journal of Mental Deficiency, 1985, Vol. 89, No 5, S. 451 - 458
- Carle, E.: Die kleine Raupe Nimmersatt. Gerstenberg 1991 4. Auflage
- Ciuni, Calogero: Die Kommunikationsförderung bei einem Mädchen mit autistischen Zügen. Eine Interventionsstrategie. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 93-105
- Clark, Lynn W.: Caregiver stress and communication management in Alzheimer's disease. In: Ripich, D. (Hrsg.): Handbook of geriatric communication disorders. Austin, Tx: Pro Ed 1991, 127-141

Coon, Ron; Kremer, Georg: BLISS-Untersuchung in Berlin. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 22. Jg. (1991), H. 2, S. 26-17.

Coon, Ron; Kremer, Georg: Reden ist Silber, ist Schweigen Gold? Vorläufige Ergebnisse einer Bestands- und Bedarfsanalyse zur Kommunikationssituation nichtsprechender Personen in Berliner Bildungseinrichtungen. Aus: Becker, Heinz; Gankofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 113-146.

Cordes, H.; Sellin, A.; Kehrer, H.E.; Nagy, Christiane: Im Streitgespräch. In: Autismus, Jg. 1996, [Seitenangaben fehlen!]

Crossley, Rosemary: Gestützte Kommunikation. Ein Trainingsprogramm zur Kommunikationsförderung für Menschen mit Behinderungen. Crystal, David: Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache. Frankfurt 1995.

Cyrus, Michael: Theoretisch-praktische Überlegungen zur auditiven Stimulierung von Schwerstbehinderten. Fröhlich, A.

Daelman, M.; Nafstad, A.; Rodbroe, J.; Sourieau, J.; Visser, A.: Das Entstehen kommunikativen Verhaltens

Davis, G.A.; Wilcox, M.J.: Adult aphasia rehabilitation: Applied pragmatics. San Diego 1985

Davis, G.A.; Wilcox, M.J.: Incorporating parameters of natural, pantomime and gestural processing an aphasic persons. In: Chapey, R. (Hrsg.): Language Intervention Strategies in Adult Aphasia. Baltimore 1981.

Deutsche Gesellschaft für Medizinrecht (DGMR): Einbecker Empfehlungen (27.-29. Juni 1986) : Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht bei schwerstgeschädigten Neugeborenen. In: Geburtshilfe und Frauenheilkunde 46 (1986) 665-666

Deckenbach, Cornelia; Determann, Nikola: Unterstützung für Nichtsprechende Kinder in der KiTa Gruppe. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 59-63

Decrauzat, V.: Alternative ergonomische Eingabearten. Aus: Schweizer Stiftung Electronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]

DeVito, J.A.: The interpersonal communication book. New York 1976.

Die Redaktion: Die Maschine, die für Paul spricht. In: Behindertenpädagogik, 23. Jg. (1984), H. 2, S. 176-177.

Dittmann, Werner: Zur aktuellen Prävalenz von Schüler/innen mit einer Schwer(mehrfach)behinderung.

Dittmann, W., Klöpfer, S. (Hrsg.): Zum Problem der pädagogischen Förderung schwerstbehinderter Kinder und Jugendlicher. Heidelberg 1998 3. Auflage

Dies, Anne: Gebärden - eine faszinierende Möglichkeit, "ins Gespräch" zu kommen. Hinweise zum Einsatz von Gebärden bei Menschen mit geistiger Behinderung. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 267-273.

Dies, Anne: Die Hirn- und Wahrnehmungsentwicklung als Grundlage der Kommunikation. In: Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1997

Dies, Anne: Gebärden - ganz praktisch. In: Orientierung. 2/2001, S. 30-33

Dieste, H.: Technische Kommunikationshilfen für schwerstkörperbehinderte Kinder. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Lernmöglichkeiten. Aktivierende Förderung für schwer mehrfachbehinderte Menschen. 3. Aufl. Heidelberg (Edition Schindele) 1995. S. 18.

Dijk, J.van: Erziehung und Unterricht Taubblinder. Aus: Jussen, Heribert; Kröhnert, Otto (Hrsg.): Pädagogik der Gehörlosen und Schwerhörigen. Berlin (Marhold) 1982. (=Handbuch der Sonderpädagogik.8) S. 483ff..

Dijk, J.van: Förderung Taubblinder. Aus: Jussen, Heribert; Claussen, Hartwig W. (Hrsg.): Chancen für Hörgeschädigte. Hilfen aus internationaler Perspektive. München, Basel (E. Reinhardt) 1991. S. 314-326.

Dornes, M: Der kompetente Säugling, die präverbale Entwicklung des Menschen. Frankfurt 1993

Dreckmann, U.: Möglichkeiten medienunterstützter Kommunikationsförderung von schwerbehinderten Schülern und Schülerinnen. Eine ausgesuchte Sammlung förderungsrelevanter Materialien einschließlich Videodokumentation. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1992 Als Manuskript gedruckt.

Dreher, W.; Hahne, M.: Kommunikationsförderung durch Gestützte Kommunikation oder Aus: Krönert, Margret (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13. bis 15. Mai 1996 in Soest. Bönen (Verl. für Schule und Weiterbildung, Dr.-Verl. Kettler) 1997. (=Curriculumentwicklung NRW) S. 57-60.

Dreher, W.: Anthropologische Fragen angesichts schwerster Behinderung. Fröhlich

Dreyer, Petra: Ungeliebtes Wunschkind. Frankfurt 1988.

Driehorst, Sonja: Didaktische Hilfen für Schüler mit extremer Bewegungsstörung und schwerer Dysarthrie in der Eingangstufe der Schule für Körperbehinderte. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Drolshagen, A.: Möglichkeiten und Grenzen von elektronischen Kommunikationshilfen unter besonderer Berücksichtigung des motivationalen Aspekts am Beispiel einer 14jährigen Schülerin mit spastischer Tetraplegie und schwerer Dysarthrie. Universität Köln, Diplomarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.

Drolsbaugh, Mark: Endlich gehörlos! Hamburg 1999

Duker, P.C.: Gebärdensprache mit autistischen und geistig behinderten Menschen. Ein Handbuch der Gebärden. Dortmund (Verlag modernes Lernen) 1991. (= Behinderung-Autismus-Psychose. 3)

Eck, H.R.: Beratung körperbehinderter Schülerinnen und Schüler. ELEKOK-Beratungsstelle, Würzburg. Aus: Krönert, Margret (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13. bis 15. Mai 1996 in Soest. Bönen (Verl. für Schule und Weiterbildung, Dr.-Verl. Kettler) 1997. (=Curriculumentwicklung NRW) S. 147-154.

Eibl-Eibesfeld, I.: Similarities and differences between cultures in expressive movements. Hinde, R.A.(Ed.): Nonverbal communication. Cambridge, 1972, S. 297 -314.

Eichel, Elisabeth: Gestützte Kommunikation bei Menschen mit autistischer Störung. Dortmund (Projekt-Verlag) 1996.

Einert, Kerstin: Unterstützte Kommunikation in der Prävention und frühen Therapie. In: Forum Logopädie, Heft 6 (15), November 2001, S. 7-18.

Eißele, Ingrid: Am Computer werd' ich Mensch. Konr@d, 9. März 1998, Gruner und Jahr

Elbing, Ulrich; Glasenapp, Jan; Moschner, Barbara; Rohman, Ulrich H.: Mikroanalyse wechselseitiger Nachahmungsprozesse in der Therapie von Menschen mit Geistiger Behinderung. "Heilpädagogische Forschung, Band XXVI; Heft 2, 2000, S. 58-67"

Elbing, Ulrich; Glasenapp, Jan; Moschner, Barbara; Rohmann, Ulrich H.: Mikroanalyse wechselseitiger Nachahmungsprozesse in der Therapie von Menschen mit geistiger Behinderung. Heilpädagogische Forschung Band XXVI, Heft 2, 2000, S. 58-67.

Erdmann, Viviane; Rath, Silke: Kodierungsstrategien im Zusammenhang mit elektronischen Kommunikationshilfen für Nichtsprechende. Universität Dortmund, Diplomarbeit 1997 Als Manuskript gedruckt.

Erpenbach, S.: Differenzierung von Kommunikationsmöglichkeiten unter erschwerten Bedingungen. Beispielhaft dargestellt in einer Schule für Körperbehinderte. Düsseldorf; unveröffentlichte zweite Staatsarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.

Faßbender, K.: Die Computerfalle. Vorsicht vor Handbüchern und Bedienungsanleitungen zur Kommunikationstechnologie in der vorschulischen Förderung. Aus: Leyendecker, Christoph; Horstmann, Trodis (Hrsg.): Frühförderung und Frühbehandlung. Wissenschaftliche Grundlagen, praxisorientierte Ansätze und Perspektiven interdisziplinärer Zusammenarbeit. Heidelberg (Winter, Programm Ed. Schindele) 1997. S. 376-383.

Faux, C.: Die Entwicklung wirksamer Kommunikation für das körperbehinderte Kind. Übs. von Andres, Paul; Ihssen, W. Hinterdenkental (Kinders) 1992.

Fechter, Harald: Verhalten ist Kommunikation. In: Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1997

Fellbaum, K.R. (Hrsg.): Elektronische Kommunikationshilfen. Berlin (Weidler Buchverlag) 1987.

Fessel, Ute; Grosser, Michael; Hentzelt, Andrea: Kommunikationsspiele mit schwerstbehinderten Kindern unter Einsatz elektronischer Hilfsmittel. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 141-146

Feuser, Georg: "Therapie" und "Integration" durch Musizieren? - Eine kritische Betrachtung." In: Erziehung heute 2/ 1994. Österr. Studienverlag, Innsbruck.

Feuser, Georg: Schwerstbehinderte in der Schule für Geistigbehinderte Dittmann

Feuser, Georg: "Wider die Unvernunft der Euthanasie. Ungekürzte Fassung eines Vortrages an der Universität Innsbruck im Rahmen der Reihe "Wissenschaft und Verantwortlichkeit" am 12.12.1991"

<http://bidok>.

Feuser, Georg; Oskamp, Ulrich; Rumpler, F. (Hrsg.): Förderung und schulische Erziehung schwerstbehinderter Kinder und Jugendlicher. Stuttgart (Verband deutscher Sonderschulen) 1983.

Fiehler, Reinhard: Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation. Opladen/Wiesbaden 1998

Fikar, Heinz: Körperorientierte Förderansätze im Unterricht bei Menschen mit schwerer geistiger Behinderung. In: Geistige Behinderung 4/1987 S. 1 -19

Fischer, Dieter: Die schulische Förderung schwerstbehinderte Kinder und Jugendlicher Fröhlich

Fischer, Renate: "Das Wörterbuch des Abbé de L'Epée und die ""methodischen Zeichen""In: Das Zeichen. N4. 49, 1999, S. 346 -355.

Fragner, Josef: Sonderpädagogische Intentionen der Förderung von Menschen mit schwerster Behinderung. Fröhlich

Fragner, Josef: Integration als Projekt der Gleichwertigkeit. "Mit Kindern wachsen. NÖ Schriften 101/ Dokumentation; Neulengbach 1997."

Franzkowiak,Thomas: Technische Hilfen für nichtsprechende Körperbehinderte. Heft A/B. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1987.

Franzkowiak, T.: TALKING BLISSAPPLE. Deutsches Benutzerhandbuch. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1987.

Franzkowiak, Thomas: Ich möchte ja gerne mitreden - aber wie? Einführung von BLISS-Symbolen zur verstärkten Einflußnahme auf den Verlauf von Konversationen. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 19. Jg. (1988), H. 3,4, S. 50-51.

Franzkowiak, Thomas: Öffentlichkeitsarbeit für die BLISS-Symbol-Kommunikation. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 19. Jg. (1988), H. 5, S. 49-50.

Franzkowiak, Thomas: Kommunizieren mit grafischen Symbolen. Eine Bestandsaufnahme. Aus: Brügelmann, Hans; Balhorn, H. (Hrsg.): Das Gehirn, sein Alfabet und andere Geschichten. Ekkerhard Faude (Konstanz) 1990. (=DGLS-Jahrbuch"Lesen und Schreiben". 4) [Seitenangaben fehlen!]

Franzkowiak, T.: Grafische Symbolsysteme im internationalen Vergleich. In: isaac's Zeitung, Jg. 1990, H. 1, S. 12-19.

Franzkowiak, Thomas: Der Einsatz von technischen Hilfen zur Kommunikation. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 145-156.

Franzkowiak, Thomas: Grafische Symbolsysteme im internationalen Vergleich. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 92-101.

Franzkowiak, T.: Software mit BLISS-Symbolen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 1, S. 18-20.

Franzkowiak, T.: Überlegungen zur Auswahl des Vokabulars grafischer Symbole bei jungen nichtsprechenden Kindern. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 2, S. 3-9.

Franzkowiak, Thomas: Verständigung mit grafischen Symbolen. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 22-33.

Franzkowiak, T.: Wann schreibst du Mutter einen Brief? In: Zusammen, 15. Jg. (1995), [Seitenangaben fehlen!]

Franzkowiak, T.: Sag mal JA ohne Worte! Ein Mitmach-Lied von Rainer Wenzel für alle Kinder. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 32-34.

Franzkowiak, Thomas: BLISS im Kindergarten. Eine Begriffsschrift als Brücke vom kindlichen Zeichnen zum alphabetischen Schreiben. Universität -Gesamthoschsule Siegen, Bericht No.9, Projekt Oase, FB 2 der Universität Gesamthochschule Siegen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Franzkowiak, Thomas: BLISS-Symbole im Primarbereich. In: Floh's Ideenkiste, Jg. 1996, H. 11, S. 28-31.

Franzkowiak, Thomas: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Verständigung mit Hilfe grafischer Symbole. Aus: Krönert, Margret (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13. bis15. Mai 1996 in Soest. Bönen (Verl. für Schule und Weiterbildung, Dr.-Verl. Kettler) 1997. (=Curriculumentwicklung NRW) S. 35-55.

Franzkowiak, Thomas; Frey, Hermann: BLISS - Eine lebendige Sprache !. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 239-249.

Franzkowiak, Thomas: BLISS und Schriftspracherwerb Unterstützte Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. Tagungsband der 5. Fachtagung Dortmund 1999Karlsruhe 1999.

- Frevel, H.: "Übersetzungsbriefe". Eine Möglichkeit, nonverbale Signale schwerstmehrfachbehinderter Menschen zu vermitteln. In: isaac's Zeitung, 5. Jg. (1992), H. 2, S. 8-9.
- Frey, H.: Die BLISS-Symbol-Methode. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 12. Jg. (1981), H. 4, S. 37-39.
- Frey, H.: Verständigung mit Symbolen. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 14. Jg. (1983), H. 4, S. 34-40.
- Frey, H.: Mein Mund ist stumm, aber mein Verstand spricht. Eine Information über die BLISS-Symbol-Kommunikationsmethode. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1987.
- Frey, H.: Kommunikation nichtsprechender Körperbehinderter. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. S. 171-187.
- Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994.
- Frodi, Anne M.; Michael E. Lamb: Fathers' and mothers' response to the face and cries of normal and premature infants. *Developmental psychology* 1978, Vol.14, No.5 S. 490-498
- Fröhlich, Andreas D.: Ganzheitliche Kommunikationsförderung für schwer geistig behinderte Menschen. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. [Seitenangaben fehlen!]
- Fröhlich, Andreas D.: Nichtverbale Kommunikation mit mehrfachbehinderten Kindern mit Cerebralparese. In: Beschäftigungstherapie und Rehabilitation, Jg. 1975, H. 14, S. 17-21.
- Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989.
- Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Lernmöglichkeiten. Aktivierende Förderung für schwer mehrfachbehinderte Menschen. 3. Aufl. Heidelberg (Edition Schindele) 1995.
- Fröhlich, Andreas: sprachlos bleibt nur der, dessen Sprache wir nicht beantworten. Grundzüge des somatischen Dialogs. In: Orientierung. 2/2001, S. 20-22
- Fröhlich, Andreas D.; Kölsch, Sandra: "Alles was wir sind, sind wir in Kommunikation". In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1998, H. 1, S. 22-36.
- Fröhlich, Andreas D.; Lazerus, A.: Präverbale Kommunikationsformen im Umgang mit schwerstbehinderten Kindern. Aus: Frühwirth, I.; Meixner, F. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation. Wien (J&V Schulbuchverlag) 1994. S. 59-70.
- Fröhlich, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Band 12: Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991.
- Fröhlich, Andreas D.: Die Förderung schwerst (körper) behinderte Kinder - Aspekte einer Kommunikationssförderung. Dittmann
- Fröhlich, Andreas D.: Die Mütter schwerstbehinderter Kinder. Heidelberg 1993 2. Auflage
- Fröhlich, Andreas: Dialog der Sinne. Zusammen s. Arbeit Henneberger
- Frühwirth, I.; Meixner, F. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation. Wien (J&V Schulbuchverlag) 1994.
- Fuller, Donald R.; Lloyd, Lyle L. ; Stratton, Michele M.: Aided AAC Symbols. In: "Lloyd Lyle L.; Fuller, Donald R.; Arvidson, Helen H. (Ed.): Augmentative and Alternative Communication. A Handbook of Principles and Practices. Needham Heights, Massachusetts 1997."
- Gabus, J.-C.: Behinderte ohne sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten. Hector. Ein Kommunikationssystem mit synthetischer Stimme. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. S. 187-213.
- Gabus, J.-C.: Technische Hilfen, synthetische Stimmen und Kommunikation von Personen ohne verbale Ausdrucksmöglichkeit. Stand der Lage Aus: Schweizer Stiftung Electronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]
- Gabus, Jean-Claude: The actual situation in 1994. 20 years of technical aids for the communication of people with speech difficulties. The Swiss Foundation for Rehabilitation Technology (FST) Neuchâtel, Switzerland
- Gadomski, Michael; Jochim, Silke: Musiktherapie bei schweren Schädel-Hirn-Traumen. In: Musiktherapeutische Umschau 7, 1986, S. 103 - 110
- Gailing, R.: Interaktionstheoretische Voraussetzungen der kommunikativen Förderung körperbehinderter Kinder. Exemplifiziert an der Förderung eines 10jährigen Schülers. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.
- Gangkofer, Manfred: Zum Stand der Forschung über die BLISS-Symbol-Kommunikationsmethode. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1989, H. 40, S. 300-305.
- Gangkofer, Manfred: Warum verstehen wir Piktogramme so leicht? Zur Psychologie und Semiotik der Piktogramme. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit

BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 57-91.

Gangkofer, Manfred: Die Wendeltreppe und andere Einsatzmöglichkeiten alternativer Kommunikation. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 1, S. 8-10.

Gangkofer, Manfred: Gebärdensprache, Gebärden und visumotorische Zeichen. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 43. Jg. (1992), H. 6, S. 401-405.

Gangkofer, Manfred: BLISS und Schriftsprache. Bottighofen (Libelle Verlag) 1993.

Gangkofer, Manfred: Diagnostik bei nichtsprechenden Kindern. Die Entwicklung der Begriffsbildung. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 4-9.

Gangkofer, Manfred: Lautsprache und alternative Kommunikation. Vier Thesen. In: Behindertenpädagogik, 31. Jg. (1993), H. 3, S. 235-249.

Gangkofer, Manfred: Die besondere Qualität des Bliss-Systems. Aus: Becker, Heinz; Gankofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 11-23.

Gangkofer, Manfred: Anhaltspunkte zur Beurteilung vorhandener und möglicher Kommunikationsweisen eines nichtsprechenden Kindes. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 51-56.

Gangkofer, Manfred: Über eine Diagnose, die unseren Geist behindert und unsere Kommunikation stört. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspreak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 48-63.

Gangkofer, Manfred: Vom Datensammeln zum Spielen. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 55-70.

Gangkofer, Manfred: BLISS-Symbole sind leichter zu erlernen als die alphabetische Schrift. Aber Warum? Aus: Brügelmann, Hans; Balhorn, H. (Hrsg.): Das Gehirn, sein Alphabet und andere Geschichten. Ekkerhard Faude (Konstanz) 1990. (=DGLS-Jahrbuch "Lesen und Schreiben". 4) [Seitenangaben fehlen!]

Ganz, S.: Bildsymbole und Gebärden als Kommunikationsformen für nichtsprechende Kinder mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung. Pädagogische Hochschule Reutlingen, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen Als Manuskript gedruckt.

Gbur, C.; Stadler, R.: Computerunterstütztes Lesen- und Schreibenlernen für Schüler mit erheblich eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten. In: Praxis Ergotherapie, 5. Jg. (1992), [Seitenangaben fehlen!]

Gbur, Catherine; Stadler, Rainer: Computerunterstütztes Lesen- und Schreibenlernen. Ein Bericht aus der Schule für Körperbehinderte. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 53-72.

Gehrig, Maria: Erfahrungsbericht einer Betroffenen. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 75.

Geiger, Stefan: Sprachunterstützende Gebärden zur Förderung der Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen mit einer geistigen Behinderung. In: Zur Orientierung, Jg. 1984, H. 7, S. 3-8.

Geiger, Stefan: Grundlagen kommunikativer Entwicklung und kommunikativen Verhaltens. Aus: (Hrsg.): Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1996. [Seitenangaben fehlen!]

Geiger, Stefan: Kommunikation in Familien mit einem nichtsprechenden Angehörigen. Aus: 6. Kommunikationsfachtagung. Wilhelmsdorf 2001.

Geiger, Stefan: Was von diesen Menschen kommt, passt zu uns - Basale Kommunikation. In: Orientierung. 2/2001, S.17-19

Geiger, Stefan: Mein Sohn spricht nicht! Beratungsstelle zur Kommunikationsförderung. In: Orientierung. 2/2001, S. 35-36

Geiger, Stefan: Der Aufbau einer Beratungsstelle zur Kommunikationsförderung. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

George,L.; Gwyther,L.: Caregiver well-being: A multidimensional examination of family caregivers of demented adults. The Gerontologist, 26, 1986, S. 253-259.

- Gibson, D.; Harris, A.: Aggregated early intervention effects for Down's syndrome persons: Patterning and longevity of benefits. In: *Journal of Mental Deficiency Research*, 1988, 32, 1-17
- Girgensohn-Marchand, Bettina: *Der Mythos Watzlawick und die Folgen*. Weinheim 1996 3. Auflage.
- Girolametto, L.E.: Improving the social conversation skills of Developmentally Delayed Children. In: *Journal of Speech and Hearing Disorders*, 53, 1988, 156-167
- Glennen, Sharon L.; DeCoste, Denise C.: *Handbook of Augmentative and Alternative Communication*. San Diego 1997.
- Gloning, Franz: Dialoganalyse und Semantik. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: *Handbuch der Dialoganalyse*. Tübingen 1994."
- Goebel, Britta: Zum Problem des Schriftspracherwerbs bei Schülern mit schweren Formen der Bewegungsbehinderung und Dys- bzw. Anarthrie. Universität Dortmund, Sondererziehung und Rehabilitation, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1994 Als Manuskript gedruckt.
- Goffman, Erving: *Interaktionsrituale*. Frankfurt 1999 5. Auflage.
- Goldner, C.: Gestützte Kommunikation. Wer schreibt denn hier? In: *Psychologie heute*, Jg. 1994, H. 5, S. 8-9.
- Gordner, G.: COKOS I/II. Computerunterstützte Kommunikationsspiele zur Förderung des Schriftspracherwerbs bei lernbehinderten Kindern und zum Einsatz der Legasthenietherapie. In: *Zeitschrift für Heilpädagogik*, Jg. 1991, H. 42, S. 449-452.
- Graf, E.; Weber, S.: Auswirkungen der Lautsprachbehinderung und kognitive Faktoren bei Zerebralparetikern im Zusammenhang mit dem Einsatz eines technischen Kommunikationshilfsmittels wie "Hector". Aus: Schweizer Stiftung Elektronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): *Kongressbericht "Technologie und Handicap"*. Neuchatel 1990. S. 201-207.
- Graf, E.; Weber, S.: *Lautsprachbehinderte Zerebralparetiker. Kognition, Sprache und technische Kommunikationsmittel*. Bern (Peter Lang) 1992.
- Graf-Frank, Elisabeth; Dennecke, Karsten: *UK-Lernen im Alltag*. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): *Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation*. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 162-169
- Granlund, Mats; Steensson, Anna-Lena: Inservice training in collaborative problem solving and goal setting for special education teacher consultants working with profoundly impaired persons. In: *The British Journal of Mental Subnormality*, Vol.38, 1992, S. 94-113
- Grandic, Andreas: *Spiel und kommunikative Handlungen mit elektronischen Geräten*. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): *Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe*. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 39-48.
- Grandic, Andreas: *Einsatz von PC an der Schule für Geistigbehinderte*. Schwäbisch-Hall 1995.
- Grandic, Andreas; Schumm, Karl: *Wie FLO entstand. Ein pädagogisch technisches Märchen in unserer Zeit*. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): *Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe*. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 49-52.
- Grebe, R.: *Computergestützter Sprachunterricht in der Primarstufe der Schule für Sprachbehinderte. Erfahrungsbericht*. In: *isaac's Zeitung*, Jg. 1992, H. 1, S. 10-14.
- Green, G.: *Facilitated Communication. Gestützte Kommunikation. Geistiges Wunder oder Selbsttäuschung*. In: *Skeptiker*, Jg. 1996, H. 2, S. 55-61.
- Green, G.: *Facilitated Communication. Nichts als unheilbare Versprechungen*. In: *Skeptiker*, Jg. 1997, [Seitenangaben fehlen!]
- Greve, Jörn: *Die Ausstattung mit elektronisch-gestützten Kommunikationshilfen aus sozialmedizinisch-rehabilitativer Sicht. Reha-Diagnostik, Indikationsbereiche, erste Erfahrungen*. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): *1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband*. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 27-40.
- Grice, P.: *Logic and conversation*. In: Cole, P.; Morgan, J.L. (Hrsg.): *Syntax and Semantics. Vol.: Speech Acts*. London : Academic Press, 1975, S. 41-58
- Groce, Nora Ellen: *Jeder sprach hier Gebärdensprache. Erblich bedingte Gehörlosigkeit auf der Insel Martha's Vineyard. Internationale Arbeiten zur Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser Band 4*. Signum Verlag 1990
- Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): *Grundlagen der Sprachtherapie*. Berlin (Edition Marhold im Wiss.-Verlag-Spiess) 1996. (= *Handbuch der Sprachtherapie*.1)
- Grove, Nicola et al.: *See what I mean. interpreting the meaning of communication by people with severe and profound intellectual disabilities*. In: *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, Vol.12, No 3, S. 190-203, 1999.

- Groß, Petra: Komplexe Förderung sprachlicher Fähigkeiten im Falle eines Kindes mit einer infantilen Zerebralparese und dysarthrischen Störungen. Universität Dortmund, Sondererziehung und Rehabilitation, Diplomarbeit 1996 Als Manuskript gedruckt.
- Gründemann, Angela: Wie Martin mit dem Touchtalker Lesen, Schreiben und "Sprechen" lernt. Unterstützte Kommunikation bei nichtsprechenden Kindern. Universität Hamburg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.
- Grüschow, N.: Unterstützte Kommunikation bei nichtsprechenden körperbehinderten Kindern. Dargestellt an einer konkreten Förderung. Universität Hamburg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.
- Gruszka, U.: Zum Aufbau einer Kommunikation mit nichtsprechenden geistig behinderten Kindern. In: Die Sonderschule, Jg. 1992, H. 37, S. 425-429.
- Guardini, Romano: Die Begegnung. Aus: Guardini, R.; Bollnow, O.F. (Hrsg.): Begegnung und Bildung. Würzburg 1965 4. Auflage
- Guardini, Romano: Die Person. Aus: Gerner, Berthold. (Hrsg.): Personale Erziehung.
- Gülden, Martin: Deutsche Wortstrategie - ein Überblick und einiges mehr. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 45-54.
- Gülden, Martin; Stempfle, Sabine: Einsatz von Unterstützter Kommunikation für PatientInnen auf der Intensivstation. In: Unterstützte Kommunikation, 4/98, S. 11-12
- Günther, K.-B.: Ein Stufenmodell der Entwicklung kindlicher Lese- und Schreibstrategien. Aus: Brügelmann H.: ABC und Schriftsprache: Rätsel für Kinder Lehrer und Forscher. Konstanz 1986.
- Günther, K.-B.: Entwicklungs- und sprachpsychologische Begründung der Notwendigkeit spezifische Methoden für den Erwerb der Schriftsprache bei sprachentwicklungsgestörten, lernbehinderten und hörgeschädigten Kindern. Aus: Augst, G. (Hrsg.): New Trends in Graphemics and Orthography. Berlin 1986
- Günther, M.: Beziehungsfindung und elementares Verständnis als Voraussetzung für eine Kommunikationsförderung. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1993 Als Manuskript gedruckt.
- Gunzelmann, Thomas; Schumacher, Jörg: Psychologische Betreuungs- und Behandlungskonzepte für Demenzkranke. Aus: Weis, S.; Weber, G. (Hrsg.): Handbuch Morbus Alzheimer. Neurobiologie, Diagnose, Therapie. Weinheim: Psychologie Verlags Union 1997, S. 1147-1172."
- Gwyther, L.; George, L.: Caregivers for dementia patients: Complex determinants of well-being and burden. In: The Gerontologist, 1986, 25, 245-247.
- Haase, Kurt: Der Lehrer in der Begegnung mit dem Schüler. Aus: Gerner, B. (Hrsg.): Personale Erziehung. Darmstadt 1965.
- Habermas, J.: Der Universalitätsanspruch der Hermeneutik. Aus: Apel, K.O.: Hermeneutik und Ideologiekritik. Frankfurt 1971, S. 120-160.
- Habermas, Jürgen: Aus: Theorie des kommunikativen Handelns. Band 2. Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft. Frankfurt 1987 4. Auflage
- Hablützel, U.: Ich liebe Symbole. Aspekte der BLISS-Symbol-Kommunikation. Aus: Schweizer Stiftung Elektronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]
- Hagmann, Thomas (Hrsg.): Heil- und Sonderpädagogik und ihre Nachbarggebiete. Aktuelle Ansätze in Forschung, Lehre und Praxis. Luzern (Ed. SZH) 1995. (= Schriftenreihe des Heilpädagogischen Seminar Zürichs (HPS).10)
- Hahn, M.: Vom Ursprung des Menschlichen in Wahrnehmung und Kommunikation. Aus: (Hrsg.): Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1996. S. 1-10.
- Hamann, U.; Wolf, S.: Der Computer als Kommunikationshilfe für Sprachbehinderte und Mehrfachbehinderte. Universität Marburg; wissenschaftliche Hausarbeit 1990 Als Manuskript gedruckt.
- Hammer, Stephanie; Zürn, Monika; Kane, Gudrun: Kommunikationsentwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom. In: Frühförderung interdisziplinär, 17 Jg., S. 153 - 167 (1998)
- Hameyer, U. (Hrsg.): Computer an Sonderschulen. Einsatz neuer Informationstechnologien. Weinheim (Beltz) 1987.
- Hampf, T.; Szagun, G.: Normal hörende Kinder und Kinder mit Cochlea-Implant: Der Dialog zwischen Mutter und Kind im frühen Sprachalter. In: Sprache-Stimme-Gehör, Jg. 24, 2000, S. 164-168.
- Harder, Susanne: Seine Art zu sprechen. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 117-118.

- Harloff, Alexandra: Begegnungen-Berührungen. In: Orientierung. 2/2001, S. 24-25
- Hartkemeyer, Martina; Hartkemeyer, Johannes F., Dhority, L. Freeman: Miteinander Denken - das Geheimnis des Dialogs. Stuttgart 1999 2. Auflage.
- Hartmann, Hellmut; Jakobs, Günter: "Das Dialogische Prinzip" bei der Behandlung von Aggressionen, Autoaggressionen und Autismus" Aus: Hennicke, Klaus ; Rotthaus, Wilhelm (Hrsg.): Psychotherapie und Geistige Behinderung, Dortmund 1993. S. 36-50.
- Haupt, Ursula: Lernmaschine für schwerbehinderte Kinder. In: das behinderte Kind, Jg. 1969, [Seitenangaben fehlen!]
- Haupt, Ursula: Körperbehinderte Kinder verstehen lernen. Auf dem Weg zu einer anderen Diagnostik und Förderung. Düsseldorf (Verlag Selbstbestimmtes Leben) 1996.
- Haupt, Ursula: Nichtsprechende Kinder mit schweren cerebralen Bewegungsstörungen in Gruppen für Kinder mit geistiger Behinderung. In: Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten, 17. Jg. (1998), H. 4, S. 29-32.
- Haupt, Ursula: Entwicklung und Lernmöglichkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit schwerster Behinderung. Fröhlich
- Häußler, Anne: Strukturierung als Hilfe zum Verstehen und Handeln: Die Förderung von Menschen mit Autismus nach dem Vorbild des TEACCH-Ansatzes. Inst. f. Förderpädagogik Leipzig, Internet
- Häußler, Anne: TEACCH - ein kommunikationsorientierter Ansatz zur ganzheitlichen Förderung von Menschen mit Autismus. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.
- Heck, H.: BASCO. Eine Kommunikationshilfe für nichtsprechende körperbehinderte Menschen. Aus: Kosa, U. (Hrsg.): Sprechende Computer in der pädagogischen Praxis. Weinheim (Deutscher Studien Verlag) 1994. (=Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. 16.) [Seitenangaben fehlen!]
- Heck, H.; Lingen, A.: CAi. Ein Entwicklungsprojekt neuer Kommunikationshilfen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 7, S. 25-27.
- Hedderich, Ingeborg: Kommunikative Förderung Schwerstkörperbehinderter. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 22. Jg. (1991), H. 6, S. 9-10.
- Hedderich, Ingeborg: Schulische Situation und kommunikative Förderung Schwerstkörperbehinderter. Regionale Totalerfassung und kritische Situationsanalyse aufgrund empirischer Erhebungen bei Kindern und Jugendlichen mit schwersten cerebralen Bewegungsstörungen und Dys- oder Anarthrie. Berlin (Edition Marhold im Wiss.-Verlag Spiess) 1991.
- Hedderich, Ingeborg: Kommunikative Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schwersten zerebralen Bewegungsstörungen. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1992, H. 3, S. 1-21.
- Hedderich, Ingeborg: Kommunikative Förderung bei schwerster Behinderung. Perspektiven für die heilpädagogische Arbeit. In: Zur Orientierung, Jg. 1996, H. 1, S. 35-36.
- Hedderich, Ingeborg: Formen der Förderung schwerstmehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher in Sonderschulen und Regelschulen. In: Pädagogische Impulse, Jg. 1997, H. 2, S. 103-107.
- Hedderich, Ingeborg: Sprachersetzende Ausdrucksmöglichkeiten und Persönlichkeitsentwicklung. In: Sprache, Stimme und Gehör, Jg. 1992, H. 2, S. 89-91.
- Heese, Gerhard; Reinarzt, Anton (Hrsg.): Aktuelle Beiträge zur Körperbehindertenpädagogik. Berlin (Marhold) 1974. (= Sonderpäd. Beih.3)
- Heidemann, M.: Aladin. Kommunikationsprogramm für nichtsprechende Menschen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 10-13.
- Heimlich, Hildegard; Rother, Dietger: Wenn's zu hause nicht mehr geht. München 1995 2. Auflage.
- Henneberger, Elisabeth: Möglichkeiten der Kommunikation mit Menschen im Koma und Wachkoma nach schwersten Hirnverletzungen unter besonderer Berücksichtigung der frührehabilitativen Phase. Unveröffentl. Diplomarbeit . Katholische Fachhochschule Mainz WS 1997/98.
- Heringer, Hans Jürgen: Kommunikativer Unterricht. Ein Programm LuD 19, 1974 (194-212)
- Herrmann, Manfred: Psychosoziale Veränderungen und kommunikative Fertigkeiten bei chronischer schwerer Aphasie. Dissertation Freiburg i.Br. 1987
- Hermann, Dieter: Ich spreche mit einem Touch-Talker. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 24-25.
- Herrmann, Jutta: Kommunikationshilfen. Erwartungen und Realität. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 11-14.
- Herrmann, Th.: Diagnostische Vorgehensweise bei schwerstkörperbehinderten Kindern und ihre Wechselwirkung mit pädagogischen Prozessen. Dargestellt am Beispiel einer Einzelförderung zur

Verbesserung der Kommunikation. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Herrmann, Th.: Überlegungen zur Diagnostik bei nichtsprechenden Kindern als Hilfe zu einer verbesserten Verständigung. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 29-32.

Herrmann, Th.: Interaktionsanalyse. Wege zum Verstehen in der Kommunikationsförderung. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 18-24.

Heydt, G.: Die andere Art der Kommunikation. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 55.

Higginbotham, D. Jeffery: The interplay of communication device output mode and interaction style between nonspeaking persons and their speaking partners. In: Journal of Speech and Hearing Disorders, Vol. 54, 320-111, 1989

Hildebrand-Nilshon,M; Cuni,C.: Vorstudie zur Evaluation der Maßnahmen im Rahmen der Gestützten Kommunikation (FC) an der 7. Förderschule für Geistigbehinderte in Cottbus. Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie (WE 10) 1998.

Hinze, Dieter: Väter behinderter Kinder. In: Geistige Behinderung 31. Jg.,2, 1992, S.135 -142

Hjemquist, Erland; Dahlgren Sandberg, Angelika: Sounds and Silence: Interaction in aided Language use. In: "Von Tetzchner, Stephen; Mogens Hygum Jensen (Hrsg.): Augmentative and Alternative Communication. European Perspectives. London 1996."

Höffkes, E.; Nilson, D.; Quebbemann, T.: Praxisbericht Aladin. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 25-35.

Hoffmann, Monika: Emotionale Stabilisierung als Voraussetzung für die Nutzung von technischen Hilfsmitteln bei der Kömmunikationsförderung. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 106-114.

Hoffmann-Schöneich, B.: Beiträge zum Thema "Literacy". In: isaac's Zeitung. Extraausgabe Maastricht '95, Jg. 1995, S. 10-12.

Hoffmann-Schöneich, Brigitte: Über die oft mühsamen Anfänge beim Einsatz eines Talkers als Kommunikationshilfe. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspreak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 4-9.

Hoffmann-Schöneich; Brigitte: Nun hat er endlich ein Gerät - warum spricht er denn jetzt nicht?! Über die oft mühsamen Anfänge beim Einsatz einer elektronischen Kömmunikationshilfe mit Sprachausgabe. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 168-174.

Hoffmann-Schöneich, B.: Warum eine Tafel nicht immer eine Tafel sein muß. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 33-34.

Hoffmann-Schöneich, B.; Tempel, B.: Warum uns der Gong jetzt nicht mehr stört. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, [Seitenangaben fehlen!]

Hoffmann-Schöneich, Brigitte: Der Talker in der Schultüte. Frühe Förderung in Unterstützter Kommunikation aus der Sicht der Schule. In: Unterstützte Kommunikation. 2/2002, S. 9-10

Holste, Ulrich: Die Beziehung zwischen Kommunikation und Sprache, Denken und Sprache. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 11-22.

Hömberg, Nina; Burtscher, Reinhard; Ginnold, Antje: Framing the Future, Zukunftskonferenzen und Wege zur beruflichen Integration. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 170-182

Hömberg, Nina: With a little help from your friends. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Homfeld, G.: Sprachentwicklungsbegleitung mittels alternativr Kommunikation. Eine vergleichende Studie über die vorliegende Kasuistiken. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Hübner, Robert: Mein Daumenkino. Trotz totaler Lähmung leben. Mainz (Matthias-Grünewald-Verlag) 1995.

Hück, R.: Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen bei mehrfachbehinderten blinden Menschen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 44-47.

Hudelmayer, Dieter: Ausgewählte Probleme der Entwicklung sehgeschädigter Kleinkinder. In: Frühförderung interdisziplinär, 5.Jg.,S. 61 -68 (1986).

Hudelmeyer, Dieter: Künftige Schwerpunkte der pädagogischen Frühförderung unter Berücksichtigung der Zunahme des Anteils Mehrfachbehinderter. Verband der Blinden und Sehbehindertenpädagogen

e.V. (Hrsg.): Standortbestimmung und Neuorientierung. Kongressbericht vom XXIX Kongress für Sehgeschädigtenpädagogik, Würzburg 1.-5- August 1983.
Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993.
Humrich, S.: EDV-unterstützte Kommunikation bei schwerkörperbehinderten Menschen. Universität Mainz, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1993 Als Manuskript gedruckt.
Huse, Ina: Der Beitrag von Kommunikationshilfen zur Erweiterung sozialer Handlungsmöglichkeiten bei Menschen mit eingeschränkt verfügbarer Lautsprache. Dargestellt am Beispiel einer 15jährigen Schülerin mit Cerebralparese. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Ihssen, W.B.: Mit den Händen reden. Förderung manueller Kommunikation bei geistig Schwer- und Schwerstbehinderten. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, 24. Jg. (1985), H. 1, S. 49-54.
Ihssen, W.B.: Plädoyer für die Gründung von Beratungszentren für Kommunikationshilfen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 1, S. 23-25.
Iben, Gerd: Momente des Dialogischen und kommunikative Kompetenz - Versuch einer Zusammenfassung. Aus: Iben, Gerd (Hrsg.): Das dialogische in der Heilpädagogik. Mainz 1988
Iben, Gerd (Hrsg.): Das Dialogische in der Heilpädagogik. Mathias-Grünwald-Verlag Mainz 1

Jann, Peter: Die Erziehung und Bildung des gehörlosen Kindes. Heidelberg 1991.
Jann, Peter: Theorie und Praxis Interaktional-kommunikativer Sprachanbildung bei Hörgeschädigten. In: Hörgeschädigtenpädagogik, 40. Jahrgang 1986, S. 96
Jansen, Gerd W.: Sozialpsychologische Aspekte im Zusammenhang mit schwersten Formen von Behinderung. Fröhlich
Jantzen, Wolfgang: Allgemeine Behindertenpädagogik Bd.2: Neurowissenschaftliche Grundlagen, Diagnostik, Pädagogik, Therapie. Weinheim 1990.
Jantzen, Wolfgang: "Bemerkungen zu der Bedeutung der Kategorie ""Dialog"" in der Behindertenpädagogik" Aus: Hennicke, Klaus; Rotthaus, Wilhelm (Hrsg.): Psychotherapie und Geistige Behinderung, Dortmund 1993, S. 51-59.
Jantzen, Wolfgang: Biokommunikation - Sprache - Sprechstörungen. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 156-195.
Jantzen, Wolfgang: Semantische Felder und ihre Bedeutung für die Organisation von BLISS. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 47-78.
Jeanneret, M.: Umfrage bei 62 Hecor-Benutzern in der Schweiz. Aus: Schweizer Stiftung Electronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]
Jeltsch-Schudel, Barbara: Ohne Mutter geht es nicht. Überlegungen zu impliziten Ansprüchen an Mütter behinderter Kinder in der Zusammenarbeit. In: Behinderte in Familie, Schule und Gesellschaft 2/ 1993, S. 19-26.
Johannsen-Horbach, Helga; Wallesch, Claus-W.: Indikationen nonverbaler Behandlungsansätze in der Aphasietherapie. In: Neurolinguistik 1988/1, S. 1-20.
Jonas, Monika: Behinderte Kinder - behinderte Mütter? Frankfurt 1990.
Judt, W.: Facilitated Communication - Unterstützte Kommunikation. Eine einführende Bestandsaufnahme. In: Autismus, 32. Jg. (1991), S. 2-4.
Jurjus, C.: Computer als Hilfsmittel. Hinweise für die Beantragung bei Krankenkasse und bei Trägern der Sozialhilfe. In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 1, S. 16-18.
Jurjus, C.: Die Kostenübernahme elektronischer Hilfsmittel. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 14-17.
Jurjus, C.; Zimmermann, D.; Bungart, J.: Wie ich sprechen lernte. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 14-22.
Jussen, Heribert; Krüger, Michael (Hrsg.): Manuelle Kommunikationshilfen bei Gehörlosen. Das Fingeralphabet Berlin (Marhold) 1975. (= Schriften zur Hörgeschädigtenpädagogik. 14)
Jussen, Heribert; Claussen, Hartwig W. (Hrsg.): Chancen für Hörgeschädigte. Hilfen aus internationaler Perspektive. München, Basel (E. Reinhardt) 1991.

Jussen, Heribert; Kröhnert, Otto (Hrsg.): Pädagogik der Gehörlosen und Schwerhörigen. Berlin (Marhold) 1982. (= Handbuch der Sonderpädagogik.8)

Kahn, James: A comparison of sign and verbal language training with nonverbal retarded children. In: Journal of Speech and Hearing Research, 46, 1981, S. 113 -119

Kalde, Michael: Vom spielerischen zum sprachlichen Dialog mit Kinderen. Dortmund 1995, 2. Auflage.

Kane, Gudrun: Entwicklung früher Kommunikation und Beginn des Sprechens. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1992, [Seitenangaben fehlen!]

Kane, Gudrun: Entwicklung früher Kommunikation und ihre Unterstützung. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 49-54.

Kane, Gudrun: Diagnose der Verständigungsfähigkeit bei nicht sprechenden Kindern. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Kautz, Cordula: Zur Bedeutung der Interaktion und Kommunikation in der Förderung von Säuglingen mit einer geistigen Behinderung. In: Frühförderung interdisziplinär, 7.Jg., S. 106 - 113 (1988)

Kauschus-Nazario, Christiane: Snoezelen - mit allen Sinnen leben. In: Geistige Behinderung 3/1989, S. 209 -213

Kavale, K.; Mattson, P.D.: One jumped off the balance beam: Meta analysis of perceptual-motor training. In: Journal of learning disabilities, 16, 1983, 165-173.

Keese, Angela: Aphasie als Störung des Systems Familie. Dissertation. Frankfurt 1995.

Kehrer, H.E.: Zeichensprache für autistische Kinder. In: Autismus, Jg. 1980, [Seitenangaben fehlen!]

Keller, Heidi; Zach, Ulrike: Entwicklungskonsequenzen frühen Blickkontaktverhaltens. In: Acta Paedopsychiatrica 1991, 54, S. 1-8.

Keller, Jörg: Erfahrungen mit DolmetscherInnen - eine Umfrage unter Gehörlosen Das Zeichen Nr 56, Juni 2001, S. 304-311

Keller, Sieglinde: Wie ich mit meinen Augen spreche, lese, rechne und spiele. Aus: Edi, mein Assistent. Düsseldorf 1996

Kelley, Mary F.: Social interaction among people with dementia. In: Journal of Gerontological Nursing. 23(4) 1997.

Kempa, Daniela: Mit Symbolen lesen und schreiben. In: Lernen Konkret, 19.Jg., 08/2000, Heft 3, S. 18-20

Kempoke, A.: Das BLISS-Symbol-System in der Arbeit mit zerebralbewegungsgestörten Klein- und Vorschulkindern. In: Sprache, Stimme und Gehör, Jg. 1989, H. 7, S. 36-39.

Kerckhove, Ludo Vande: Kommunikationen mit FC: Wie geht es weiter?. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 260-266.

Kiernan, Chris: A Strategy for Research on the Use of Nonvocal Systems of Communication. In: Journal of Autism and Developmental Disorders, Vol.11, No.1, 1981

Kimmerle, Heinz: Sollen wir Partner im Dialog und/oder achten? Ein Beitrag zur Theorie der interkulturellen Philosophie und eine Rückfrage bei platon. Text für den Kongress am Department of Germander University of Mumbai/Indien.: Toleranz im Kontext der Interkulturalität und Globalisierung 11.-15.3.2002.

Kientop, K.: Vom Elefanten, der tanzt, und andere Möglichkeiten, miteinander in Interaktion zu treten! In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 13-17.

Kientop, K.: "Telefonieren mit Freunden". Eine Unterrichtsreihe zur Förderung der Dialogfähigkeit in einer altersgemischten Gruppe an einer Schule für Körperbehinderte. zweite Staatsarbeit Als Manuskript gedruckt.

Kistner, Walter: Professionelle Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege. Experten für den Alltag, 1999, S. 110-119.

Kitzinger, Annette: Meta und die Unterstützte Kommunikation. In: Unterstützte Kommunikation. 2/2002, S. 13-16

Klafki, W. u.a.: Erziehungswissenschaft. Funkkollog Bd. 1, Weinheim 1973 8. Auflage

Klaus, M.H. et al.: Human Maternal Behavior at the first Contact with her Young. Pediatrics, Vol. 46, No. 2, August 1970

Klaus, M.H. et al.: Maternal attachment . Importance of the first post-partum day. The New England Journal of Medicine, Mar.3,1972, S. 460-463

Kleffer, J.: Verständigungsprobleme erwachsener nichtsprechender körperbehinderter Menschen und ihre Überbrückung mit Hilfe der BLISS-Symbol-Methode. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Klingner, Dorothea: Kommunikation und Sprachanbahnung bei Kindern mit geistiger Behinderung. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof: Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 35-47

Kloe, Miriam; Schönbach, Kristin; Weid-Goldschmidt, Bärbel: Wenn ich dich doch fragen könnte, ob du Cola trinken möchtest! - Kommunikationstherapie für Menschen, die noch kein vollständiges Ja-Nein-Konzept entwickelt haben. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 223-237

Knocke, Tanja; Liebers, Karin; Plenzke, Uwe u.a.: Nicht sprechen können und dennoch nicht sprachlos sein. Kommunikative Förderung von nichtsprechenden Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung. Ludwigsfelde 1996.

Knoop, Friedemann: Anderthalb Jahre lebendig eingemauert http://home-main-rheiner.de/homepage/manfred_siegel/texte/knoop.htm

Kobi, F.: Neue Technologien. Für Körperbehinderte ein Zugang zur Welt? In: Vierteljahrszeitschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 60. Jg. (1991), H. 3, S. 248-261.

Landesinstitut NRW für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13.-15.Mai 1996 in Soest. Bönen 1997.

Koerselman, Els; Bunger, Jet: Jeder Mensch ist einzigartig - Kommunikationsunterstützung bei Menschen, die an ALS leiden. In: Unterstützte Kommunikation 1/99, S. 10-13.

KOLZOWA,M.: Das Wort wird Signal. In: Der Kinderarzt, Jg. 5, 5/1975a.

KOLZOWA,M.: Untersuchungen zur Sprachentwicklung. In: Der Kinderarzt, Jg. 6, 6/1975b.

KOLZOWA,M.: Untersuchungen zur Sprachentwicklung. In: Der Kinderarzt, Jg. 6 7/1975c

Konrad, Horst: Mit den Fäusten reden. Eine Möglichkeit weniger Ja-Nein-Fragen zu stellen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 26-28.

Konrad, Horst: Erste Schritte mit dem Touch-Talker. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 9-16.

Konrad, Horst: Spracherwerbsprobleme nichtsprechender Kinder. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 42-47.

Konrad, Horst: Entwicklung linguistischer Strukturen mit Hilfe eines Touch-Talkers. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 175-185.

Konrad, Horst: Spracherwerbsprobleme nichtsprechender Kinder. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Kopetz, J.; Stork, O.: Computereinsatz als Kommunikationshilfe für nichtsprechende körper- und geistigbehinderte Menschen. Möglichkeiten des Sprachersatzes und weitere Aspekte softwareunterstützter Förderung im schulischen und außerschulischen Bereich. Exemplifiziert am Programm ALADIN. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Kosa, U. (Hrsg.): Sprechende Computer in der pädagogischen Praxis. Weinheim (Deutscher Studien Verlag) 1994. (= Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. 16.)

Köster, Ulrike C.; Schwager, Antje: "Sprechen kann ich nicht, aber trotzdem alles sagen!". Schriftspracherwerb bei "nicht sprechenden" körperbehinderten Kindern. Karlsruhe (Von-Loeper-Literaturverlag) 1999. (= Kommunikation in der Sonderpädagogik)

Krausen, Johannes: Gespräche führen mit Menschen, die nicht sprechen können. Dornach (Verlag am Goetheanum) 1999.

Krappmann, Lothar: Soziologische Dimensionen der Identität. Stuttgart 2000, 9.Auflage

Krebs, Heinz: Sozialmedizinische und medizinethische Aspekte zur Situation sehr schwer behinderter Menschen. Fröhlich

Kristen, Ursi: Leben ohne Sprache. Der Computer als Kommunikationshilfe für nichtsprechende körperbehinderte Kinder und Jugendliche. In: Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten, Jg. 1990, H. 9, S. 23.

Kristen, Ursi: Der Computer als Kommunikations- und Schreibhilfe für nichtsprechende körperbehinderte Kinder und Jugendliche. In: Praxis Ergotherapie, Jg. 1990, H. 1, S. 9-17.

Kristen, Ursi: Begegnung in kommunikativer Kompetenz. Chancen einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Aus: Schweizer Stiftung Electronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]

Kristen, Ursi: Alternative Kommunikationssysteme für nichtsprechende körperbehinderte Kinder und Jugendliche. In: Deutsche Behinderten Zeitung, Jg. 1991, H. 4, S. 35-38.

Kristen, Ursi: Abhängig von einem Computer? Der Computer als Kommunikationshilfe für nichtsprechende Kinder und Jugendliche. In: Beschäftigungstherapie und Rehabilitation, 30. Jg. (1991), S. 90-93.

Kristen, Ursi: Hände weg von meinem Rollstuhl! In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 1, S. 11-13.

Kristen, Ursi: Du bist sauer auf mich! Prinzipien einer personenzentrierten Kommunikationsförderung. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 23. Jg. (1992), H. 6, S. 12-14.

Kristen, Ursi: Warum haben Hunde Haare? Grundlagen einer personenzentrierten Kommunikationsförderung bei nicht- oder kaum-sprechenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 23. Jg. (1992), H. 5, S. 29-32.

Kristen, Ursi: Die Liebeserklärung von Feld 1 bis Feld 6. Der spontane Einsatz einer computerunterstützten Kommunikationshilfe. In: Zusammen, Jg. 1992, [Seitenangaben fehlen!]

Kristen, Ursi: Die Krönung ist BLISS! In: isaac's Zeitung, 7. Jg. (1993), H. 2, S. 23-24.

Kristen, Ursi: Die Motivation zur Kommunikation? Gedanken und Überlegungen zur Kommunikation mit nicht- oder kaum-sprechenden Kindern und Jugendlichen. In: Behinderte, Jg. 1993, H. 6, S. 9-24.

Kristen, Ursi: Die Kommunikation fördern. Grundlagen eines ganzheitlichen Ansatzes. In: Ergotherapie und Rehabilitation, Jg. 1993, H. 3, S. 264-270.

Kristen, Ursi: Ein Programmvergleich: TEDI und MINITEXT. Zwei textverarbeitungsprogramme auch für Schreib- und Leseanfänger. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 14-16.

Kristen, Ursi: Sprechen mit einer Computerstimme. Bericht über den Einsatz einer elektronischen Kommunikatorhilfe mit Sprachausgabe. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 101-106.

Kristen, Ursi: Praxis Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung. Düsseldorf (Verlag Selbstbestimmtes Leben) 1994.

Kristen, Ursi: Die Liebeserklärung von Feld 1 bis Feld 6. Der spontane Einsatz einer computerunterstützten Kommunikationshilfe. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 10-11.

Kristen, Ursi: Ein Telefongespräch. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 1, S. 29-32.

Kristen, Ursi: Unterstützte Kommunikation. In: L.O.G.O.S. interdisziplinär, 2. Jg. (1994), H. 1, S. 4-15.

Kristen, Ursi: Kommunikation und Entfaltung der Persönlichkeit. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 10-17.

Kristen, Ursi: Die Bedeutung von Video-Aufnahmen im Rahmen Unterstützter Kommunikation. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 41-43.

Kristen, Ursi: Reden ist Silber - Zeigen ist Gold. Unterstützte Kommunikation. In: Praxis Ergotherapie, Jg. 1995, [Seitenangaben fehlen!]

Kristen, Ursi: ICH - GELD - BERUF. Eine Kommunikationshilfe wird zur Kontakthilfe. Aus: Bonfranchi, Riccardo (Hrsg.): Wir können mehr als nur Schrauben verpacken. Der Einsatz des Computers bei Menschen mit geistiger Behinderung. Bern (FI) 1995. [Seitenangaben fehlen!]

Kristen, Ursi: Elektronische Kommunikationshilfen. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1996, H. 2, S. 142-159.

Kristen, Ursi: Unterstützte Kommunikation in der Institution Schule. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 4-9.

Kristen, Ursi: Wie Kerstin lernt, über Bilder zu kommunizieren. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 18-24.

Kristen, Ursi: "Heute ist mit in der Schule ein Zahn ausgefallen.". Über den Einsatz eines Kommunikationstagebuchs. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 28-31.

Kristen, Ursi: Mit Blicken, Bildern und Computern sprechen.... Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Beeinträchtigungen. In: Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten, 17. Jg. (1998), H. 4, S. 21-28.

Kristen, Ursi: Sich verstanden fühlen. Personenzentrierte Gesprächsführung bei Unterstützter Kommunikation. In: Orientierung. 2/2001, S. 8-10

Kristen, Ursi: Heute ist mir ein Zahn ausgefallen. Über den Einsatz eines Kommunikationstagebuches. In: Orientierung. 2/2001, S.15-16

Kristen, Ursi: Vom Babytalk zum Talkerbrunch. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Krudewig, B.: Kommunikative Förderung cerebral bewegungsgestörter nichtsprechender Menschen - ein Beitrag zur Diskussion über alternative und ergänzende Kommunikation (AAC). Dargestellt am Beispiel einer Förderung einer 24jährigen nichtsprechenden Frau mit einem tragbaren Sprachcomputer. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Krönert, Margret (Hrsg.): Kommunikationsförderung nichtsprechender oder schwerverständlicher Kinder. Dokumentation einer Fachtagung vom 13. bis 15. Mai 1996 in Soest. Bönen (Verl. für Schule und Weiterbildung, Dr.-Verl. Kettler) 1997. (= Curriculumentwicklung NRW)

Krudewig, B.; Matuszak, A.: Kommunikationsförderung mit Touch- und Lighttalkern. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 40-43.

Küch, Kordula: Förderung der Kommunikationsfähigkeit sprechender und "nichtsprechender" Schüler einer 2. Klasse an einer Schule für Körperbehinderte. Erstellung eines Gefühlsbarometers - Gefühle ausdrücken und erkennen lernen ohne die Benutzung von Sprache. Studienseminar Dusiburg, Staatsarbeit zum zweiten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Kückes, U.: Möglichkeiten technischer Hilfen in der Kommunikationsförderung schwerstkörperbehinderter Menschen. Aufgezeigt an der pädagogischen Erprobung eines "Akustischen Scannings" bei zusätzlicher starker Sehbeeinträchtigung bzw. Blindheit. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Kühn, Michael: Computergestützte Kommunikation: Die UKO- Kommunikationshilfe. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 250-256

Kuntz, Stephan: Psychomotorische Förderung bei schwerster Behinderung. Fröhlich

Küppers, H.-J.: Elektronische Kommunikationshilfen auf dem deutschen Markt. Übersicht. Aus: Fellbaum, K.R. (Hrsg.): Elektronische Kommunikationshilfen. Berlin (Weidler Buchverlag) 1987.

[Seitenangaben fehlen!]

La Puma et al.: Talking to Comatose Patients Archives of Neurolog, Vol 46, 1988.

Lage, Dorothea: Universalpragmatiken des kommunikativen Handelns - relevant für AAC ?!

"Bächthold, Andreas; Schley, Wilfried (Hrsg.): Züricher Reflexionen und Forschungsbeiträge zur Sonderpädagogik. Luzern 1999, S. 181 -202."

Lage, Dorothea: Unterstützte Kommunikation (AAC) - Möglichkeiten und Grenzen. In: Schweizerische Zeitung für Heilpädagogik, 5/98, S. 15 - 21.

Lage, Dorothea; Antener, Gabriela; Knobel Furrer, Christina: "Ein soziologischer Zugang zur Unterstützten Kommunikation. Möglichkeiten eines umfassenderen Implementierungsmodells für AAC-Maßnahmen. Beitrag zur 4. Fachtagung ""Unterstützte Kommunikation""1997. (CD-ROM) Düsseldorf: Verlag Selbstbestimmtes Leben 1999."

Lage, D.: Zur Erfassung der kommunikativen Fähigkeiten bei lautsprachbehinderten Cerebralparetikern. Dargestellt anhand von fünf Einzelfallstudien. Universität Zürich, Lizentiatsarbeit 1990 Als Manuskript gedruckt.

Lage, Dorothea: THERESA - Einzelfallstudie einer dysarthrischen Hector-Benutzerin. Aus: Schweizer Stiftung Elektronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]

Lage, Dorothea: Grenzenlose Technik. In: Plus.Mensch.Kinder, Jg. 1993, H. 4, S. 15-22.

Lage, Dorothea: Unterstützte Kommunikation: Neu im deutschen Sprachraum. Ein umfassendes entwicklungspsychologisches Beratungskonzept. In: Soziale Medizin, Jg. 1995, H. 5, S. 24-31.

Lage, Dorothea: Zwei Beiträge von Pat Mirenda. In: isaac's Zeitung. Extraausgabe Maastricht '94, Jg. 1995, S. 16-24.

Lage, Dorothea: Unterstützte Kommunikation. Evaluation des AAC-Konzepts in der deutschsprachigen Schweiz. Aus: Hagmann, Thomas (Hrsg.): Heil- und Sonderpädagogik und ihre Nachbarggebiete. Aktuelle Ansätze in Forschung, Lehre und Praxis. Luzern (Ed. SZH) 1995. (=Schriftenreihe des Heilpädagogischen Seminar Zürichs (HPS).10) [Seitenangaben fehlen!]

Lage, Dorothea; Renner, Gregor: Theoriegeleitete Reflexion in der Unterstützten Kommunikation - ein Modell. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 188-202

Lambsdorff Gräfin, Susanne; Schröter, Marita: "ich mach es selbst" Förderung der Kommunikation und Handlungskompetenz bei Schülern und Schülerinnen mit schweren Behinderungen. Aus:

Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 147-151

Landesman, Sharon: Quality of life and personal life satisfaction: definition and measurement issues. In: Mental Retardation, Juni 1986, 141-143

Langer, L.; Schulz von Thun, F.: Sich verständlich ausdrücken. München 1981 2. Auflage.

Laszig, Roland (Hrsg.): Reader Kommunikationshilfen Marburg (Kilian) 1997.

Laufer, Daniela: Individuelle Codierung durch Musik. Ein heilpädagogischer Beitrag der Musik zur basalen Sprachanbahnung bei Schwerstbehinderten. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1997, H. 11, S. 451-458.

Lauer, Hans-Georg: Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit erworbener Hirnschädigung. In: Unterstützte Kommunikation, 1/99, S. 5-9.

Leber, Irene: "Ich mache mir Sorgen um mich". Bericht aus einem Projekt zur Kommunikationsförderung. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 21. Jg. (1990), H. 5, S. 30-32.

Leber, Irene: Nikki ist nicht sprachlos. Kommunikation eines nichtsprechenden körperbehinderten Kindes. Karlsruhe (Von -Loeper-Literaturverlag) 1994.

Leber, Irene: Förderung der kommunikativen Entwicklung von jungen AAC-BenutzerInnen. In: isaac's Zeitung. Extraausgabe Maastricht '94, Jg. 1995, S. 13-15.

Leber, Irene: Unterstützte Kommunikation - wozu eigentlich? In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 6-10.

Leber, Irene: Wie fange ich an? Erste Schritte in "Unterstützter Kommunikation". Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 140-158.

Leber, Irene: Chancen eines frühen Einsatzes Unterstützter Kommunikation bei Kindern mit einer schweren Behinderung. Aus: Leyendecker, Christoph (Hrsg.): Große Pläne für kleine Leute, Grundlagen, Konzepte und Praxis der Frühförderung. Ernst Reinhard Verlag München 2000

Legler, K.; Gigl, G.: Erarbeitung und Erprobung elektronischer Lern- und Kommunikationssysteme für Körperbehinderte (ELEKOK). Bericht aus einem Modellversuch. Aus: Hameyer, U. (Hrsg.): Computer an Sonderschulen. Einsatz neuer Informationstechnologien. Weinheim (Beltz) 1987. [Seitenangaben fehlen!]

Lemler, Bärbel; Lemler, Kathrin: Kathrins Buchstabentafel. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 25.

Lemler, Kathrin: Kathrin spricht mit den Augen: wie ein behindertes Kind lebt. Kevelaer 1997

Lemler, Kathrin; Gottlieb, Steffen: Integration - (k)eine Frage der Zeit?!. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 152-154

Lenzen, Heinrich: Konviktio - heilpädagogischer Idealbegriff dialogisch-koaktiver Bildung. Aus: Iben, Gerd (Hrsg.): Das Dialogische in der Heilpädagogik. Mainz 1988

Leonhardt, Annette (Hrsg.): Mehrfachbehinderte mit Hörschäden. Neuwied 1998.

Leuenberger, M.; Connell, B.: Mona und Reto. kik Verlag 2001

Leyendecker, Christoph: Wissenschaftliche Grundlagen, Konzepte und Perspektiven der Frühförderung körperbehinderter Kinder. Aus: "Bergeest, H.; Hansen, G. (Hrsg.): Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Bad Heilbrunn/Obb. 1999, S. 297-318."

Leyendecker, Christoph: "Mit ""Bewußtlosen"" sprechen?" In: Unterstützte Kommunikation, 1/99, S. 14-22

Leyendecker, Christoph: Mehr als nur Prinzip Hoffnung. Sensorische Anregung und körpernaher Dialogaufbau mit nichtsprechenden schwersthirngeschädigten Personen. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1997, H. 3, S. 109-116.

Leyendecker, Christoph: Mit "bewusstlosen" Kindern kommunizieren? Sensorische Anregung und körpernaher Dialogaufbau mit schwersthirngeschädigten Kindern in bzw. nach Apallischem Syndrom. In: Vierteljahrszeitschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, Jg. 1998, H. 4, S. 319-333.

Leyendecker, Christoph; Horstmann, Trodis (Hrsg.): Frühförderung und Frühbehandlung. Wissenschaftliche Grundlagen, praxisorientierte Ansätze und Perspektiven interdisziplinärer Zusammenarbeit. Heidelberg (Winter, Programm Ed. Schindele) 1997.

Leyendecker, Christoph; Thiele, Annett: Entwicklung unter erschwerten Bedingungen: Zum Schriftspracherwerb unterstützt kommunizierender Menschen. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 102-117

Lichtenberg, Andreas: Aus der Arbeit eines Kunsttherapeuten bei Schwerstbehinderten. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 1979, S. 413 ff.

Liebusch, Jens: Elektronische Kommunikationshilfen. In: Orientierung. 2/2001, S. 11-12

Light, Janice et al.: Instructing facilitators to support the communication of people who use augmentative communication systems. In: Journal of Speech and Hearing Research , 35, 1992, 865-875.

Limbrock, Johannes; Christina Wirth: Mundtherapie für behinderte Kinder: Vorstellung der Konzepte nach Bobath und Castillo-Morales. In: Frühförderung interdisziplinär, 5. Jg., S. 168 -183 (1986)

Lindner, G.: Unmittelbare Kommunikation und technisch vermittelter Informationsaustausch. In: Sprache, Stimme und Gehör, Jg. 1993, H. 17, S. 1-5.

Lingen, Achim: Elektronische Kommunikationshilfen für nichtsprechende Schülerinnen und Schüler mit infantiler Zerebralparese. Grundlagen. Ziele, Möglichkeiten. [Bitte den Dokumententyp zuordnen!]

Lipinski; Ch.G.: Erste Erfahrungen mit einer neuen Patienten-Kommunikationshilfe bei Kinder und Jugendlichen. In: Sozialpädiatrie in Praxis und Klinik, 9. Jg. (1987), H. 11, S. 772-775.

Lloyd Lyle L.; Fuller, Donald R.; Arvidson, Helen H. (Ed.): Augmentative and Alternative

Communication. A Handbook of Principles and Practices. Needham Heights, Massachusetts 1997. Lög, Reinh

(Verband deutscher Sonderschulen) 1983. S. 133-137.

Lög, Reinhold: Das LÖB-System. In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 5, S. 2-3.

Lög, Reinhold: Mit LÖB-System lernen. 5. Auflage. Arnberg (Verlag Reinhold Lög) 1994.

Lög, Reinhold; Lög, E.: Deutsch Lernen mit Lög-System. Arnberg (Verlag Reinhold Lög) 1987.

Lormes, G.: Kommunikationssysteme für Körperbehinderte. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. S. 218.

Locke, John L.: Structure and Stimulation in the Ontogeny of Spoken Language. In: Developmental

Psychobiology 23, 1990, S. 621-643.

Lörscher, Wolfgang; Schulze, Rainer: Die britische Diskursanalyse. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher,

Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994.

Lutz, Luise: Das Schweigen verstehen. Berlin 1996, 2. Auflage.

Magana-Brasholz, Patricia: Ich spreche mit einem Touch-Talker. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 26.

Magana-Brasholz; Patricia: Patricia's Talker. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 20-21.

Magenreuter, Gisela: Am Anfang saßen wir stundenlang vor dem Computer. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 113-114.

Magenreuter, Ralf: Weil ich nicht sprechen kann... Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 115-116.

Magenreuter, G.; Harder, S.: Ein Gesprächspartner muß ein guter Mensch sein. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 16-17.

Maisch, Günther; Wisch, Fritz-H.: Gebärden-Lexikon. 2. verb. Aufl. Hamburg (Verlag Hörgeschädigte Kinder) 1988.

Maiwald, Arne: Aussagen eines direkt betroffenen Hilfsmittelbenutzers. Aus: Schweizer Stiftung Elektronischer Hilfsmittel für Behinderte (FST) (Hrsg.): Kongressbericht "Technologie und Handicap". Neuchatel 1990. [Seitenangaben fehlen!]

Maiwald, Arne: Nicht sprechen können, aber alles verstehen. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 23. Jg. (1992), H. 6, S. 7-9.

Maiwald, Arne: Nicht sprechen können, aber alles verstehen. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III.

Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 18-21.

Mall, Winfried: Kommunikation mit schwer geistigbehinderten Menschen - ein Werkheft. 4. Auflage. Heidelberg Edition Schindele. 1998

Mall, Winfried: Entspannungstherapie mit Thomas-erste Schritte auf einem neuen Weg. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 29 Jg. 1980 Heft 8, S. 298-301

Mall, Winfried: Basale Kommunikation - ein Weg zum anderen. In: Geistige Beinderung 23, 1984, Heft 1, 1-16(Praxisteil)

Mall, Winfried: Heilpädagogische Partnerschaft mit schwerstbehinderten Menschen. In: Annehmen und Verstehen - Perspektiven der Förderung von Menschen mit sehr schweren Behinderungen. Beiträge zur Fachtagung Band:2, Hürth 1992

- Mall, Winfried: Kommunikation - Basis der Förderung. In: Frei, E.-X.; Merz, H.-P. (Hrsg.): Menschen mit schwerer geistiger Behinderung - Alltagswirklichkeit und Zukunft. Schweiz. Zentralstelle für Heilpädagogik Luzern, S. 135-151
- Mall, Winfried: Wie kommt der Austausch in Gang. In: ISAAC's Zeitung 2/3 1998
- Mall, Winfried: Basale Kommunikation in der Ergotherapie. In: Zeitschrift praxis Ergotherapie, 12. Jg. Heft 5, 1999, S. 372-377
- Mall, Winfried: Das Lächeln des Herrn T. - Basale Kommunikation bei Menschen im Wachkoma. In: Zeitschrift "Wachkoma und danach" des Vereins Schädel-und Hirnpatienten in Not e.V.. Amberg, Heft 2/2001
- Mall, Winfried: Basale Kommunikation - Kommunikation ohne Voraussetzungen. In: Berufsverband der Heilpädagogen e.V. (Hrsg.): Mehr als nur reden - Heilpädagogik und Kommunikation. Bericht der Fachtagung. Kiel, BHP-Eigenverlag, 2001
- Mall, Winfried: Was von diesen Menschen kommt, passt zu uns - Basale Kommunikation. In: Orientierung, 2/200, S. 17-19
- Mall, Winfried: Basale Kommunikation - Sich begegnen ohne Voraussetzungen. In: Fröhlich, A.; Heinen, N.; Lamers, W. (Hrsg.): Schwere Behinderung in Praxis und Theorie - ein Blick zurück nach vorn. Texte zur Körper-und Mehrfachbehindertenpädagogik. Dortmund verlag selbstbestimmtes Leben, 2001
- Mangold-Allwinn, Roland; Grabowski, Joachim (Hrsg.): Zur Ergonomie von Kommunikationshilfen für Behinderte. ein Beispiel anwendungsorientierter Sprachpsychologie. Mannheim 1992.
- Matanka-Brinkmann, E.; Marangoz, Ü.: " ... und der Pfannkuchen rollt kantapper weg!". Der dicke, fette Pfannkuchen mit MAKATON-Symbolen. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 25-27.
- Mantaka-Brinkmann, E.: Kindergarten-Erfahrungen mit dem MAKATON-Sprachprogramm. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 2, S. 32-34.
- Maristany, Marta: Die Rolle des Therapeuten in den verschiedenen Entwicklungsstufen eines behinderten Kindes. Aus: Peterander, F.; Speck, O. (Hrsg.): Frühförderung in Europa. München/Basel (Reinhardt), 1996, S. 34-40
- Martinsen, Harald; von Tetzchner, Stephen: Situation augmentative and alternative communication. In: von Tetzchner, Stephen; Jensen, Mogens Hygum: Augmentative and alternative communication. European perspectives. London 1996."
- Matas, Judy A.; Mathy-Laikko, Pamela; Beukelman, David R.; Legresley, Kelly: Identifying the nonspeaking population: a demographic study. In: AAC augmentative and Alternative Communication, 1, 1985, 17-31.
- Matuszak, A.: Unterstützte Kommunikation in Alltagshandlungen. Dargestellt am Beispiel eines 17jährigen Schülers. Universität Würzburg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.
- Mayo, Clara; La France, Marianne: On the Acquisition of Nonverbal Communication: A Review. In: Merrill-Palmer Quarterly, 1978, Vol.24, No.4, p.213-228.
- Mead, George H.: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a.M. 1998 11. Aufl.
- Meng, Katharina: Entwicklung der Dialogfähigkeit bei Kindern. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz (hrsg.): Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994.
- Menzler, S.: Die Bedeutung der Kommunikationsförderung für mehrfachbehinderte Kinder. Aufgezeigt am Beispiel von Paul. Pädagogische Hochschule Heidelberg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.
- Metz, G.; Horst, D.; Krüger, H.: Elektronische Kommunikationshilfe mit Makrotastatur für Beatmungspatienten auf Intensivstation. In: Anästhesie, Intensivtherapie, Notfallmagazin, 4. Jg. (1984), H. 19, S. 204-205.
- Michelsen, V.W.: Versuch neuer Unterrichtsmethoden und technischer Hilfsmittel für Kinder mit Zerebralparese. Kopenhagen 1967.
- Micheelsen, V.W.: Unterrichtliche Hilfen für schwer kommunikationsgestörte Kinder. Aus: Wolfgart, H. (Hrsg.): Das körperbehinderte Kind im Erziehungsfeld der Schule. Berlin-Charlottenburg 1971. S. 281-291.
- Mickeleit, Bruno: Ein Aphasiker erlebt seine Rehabilitation. Bonn 1988 3.Auflage
- Miles-Paul, Ottmar: Peer support in den USA - Vorwort und Einleitung. "Wir sind nicht mehr aufzuhalten-Behinderte auf dem Weg zur Selbstbestimmung; Beratung von Behinderten durch Behinderte-Peer Support:Vergleich zwischen den USA und der BRD.München 1992
- Mindel, C.H.; Wright, R.: Intergenerational factors in the utilization of social services by black and white elderly: a causal analysis. Paper presented at the 33rd Annual meeting of the erontological Society of America, San Diego, CA, 1980.

- Mock, A.: Pädagogische Förderung bei Kindern, die nicht sprechen. Kasuistik eines siebenjährigen Jungen. Universität Marburg, Diplomarbeit 1995 Als Manuskript gedruckt.
- Molcho, Samy: Körpersprache der Kinder. München 1992.
- Molcho, Samy: Körpersprache. München 1983.
- Moos, B.: Bildkarten und Gebärden als Kommunikationsformen in einer Oberstufenklasse. In: Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten, 9. Jg. (1990), H. 2, S. 11-13.
- Morris, Charles William: Zeichen, Sprache und Verhalten. Frankfurt 1981.
- Morris, Desmond: Bodytalk. München 1995.
- Morycz, R.K.: Caregiving strain and the desire to institutionalize family members with Alzheimer's disease: Possible predictors and modal development. In: Research on Aging, 7, 1085, 329-362.
- Motsch, W., Viehweger, D.: Sprachhandlung, Satz und Text. LS/ZISW /A 80 (1981) S. 1-42
- Motsch, H.J.: Sprach- oder Kommunikationstherapie? Aus: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Grundlagen der Sprachtherapie. Berlin (Edition Marhold im Wiss.-Verlag-Spiess) 1996. (=Handbuch der Sprachtherapie.1) [Seitenangaben fehlen!]
- Mountain, Diana: Bilder aus England: Erfahrungen mit Unterstützter Kommunikation in England. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 40-43.
- Mühl, Heinz: Verständigungsförderung bei Kindern und Schülern mit geistiger Behinderung. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1982, H. 22, S. 45-56.
- Mühl, Heinz: Der Erwerb von Handzeichen bei nichtsprechenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung. In: Lernen konkret. Unterricht mit Geistigbehinderten, 9. Jg. (1990), H. 2, S. 1-9.
- Mühl, Heinz: Zur geschichtlichen Entwicklung der Förderung schwerstbehinderter Menschen. Fröhlich
- Mühl, Heinz: Mit nichtsprechenden Menschen kommunizieren. Der Erwerb von Handzeichen bei nichtsprechenden Menschen mit geistiger Behinderung und mit autistischem Verhalten. Eine Literaturanalyse. 2. Aufl. [Bitte den Dokumententyp zuordnen!]
- Müller, René J.: Aspekte der psychischen Situation hörgeschädigter Kinder. Vortrag in Mils anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Betreuung hörgeschädigter Kinder. 1994. <http://bidok.uibk.ac.at/aspekte.html> vom 26.11.2001
- Müller, Ulrike: Graphische Symbolsysteme in der Aphasitherapie. Bad Salzhausener Beiträge zur Aphasieforschung Band 3, Frankfurt 1992
- Muthmann, D.: Schreibmaschine - der Behinderung angepaßt. In: das behinderte Kind, Jg. 1972, H. 9, S. 262-264.
- Muthmann, D.: Schreibbefähigung. Eine Herausforderung an den Orthopäden. Aus: Wolfgart, H. (Hrsg.): Technische Hilfen im Unterricht bei Körperbehinderten. Neuburgweiler 1972. S. 150-159.
- Mutschler, H.; Schöller, B.: Spracheingabe für Behinderte. In: Rehabilitation, Jg. 1986, H. 25, S. 123-127.
- Nagel, Ph.: Zur Verständigung im Vorfeld von Ja/Nein-Äußerungen. Dargestellt am Beispiel der Förderung einer Frau mit schweren cerebralen Bewegungsstörungen und Anarthrie. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1993 Als Manuskript gedruckt.
- Nagel, I.; Knebel, v.U.: Kommunikation mit der "BLISS-Symbol-Kommunikationsmethode"? Aus: Arbeitskreis Kooperative Pädagogik (Hrsg.): Sprache und Bewegung. Aspekte eines pädagogischen Förderkonzepts. Frankfurt / Main (Peter Lang) 1991. S. 97-122.
- Nagy, Ch.: Einige Gedanken zum Streit um die "Gestützte Kommunikation" (FC). In: Autismus, Jg. 1993, H. 35, S. 13-16.
- Nagy, Christiane: Einführung in die Methode der gestützten Kommunikation. Eching 1993.
- Nagy, Ch.: Gestützte Kommunikation. Konzepte und Erfahrungen. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1996, H. 2, S. 160-170.
- Nagy, Ch.: Facilitated Communication - "Gestützte Kommunikation". In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 1, S. 28-31.
- Nagy, Christiane: Erfahrungen mit der Methode der gestützten Kommunikation (Facilitated Communication). Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 250-259.
- Nagy, Ch.: Facilitated Communication. Ein vorläufiger Weg zur Kommunikation mit Autisten. In: Skeptiker, Jg. 1997, [Seitenangaben fehlen!]

Nagy, Christiane: "eigentlich erinnert mich das schreiben an richtiges sprechen" - Gestützte Kommunikation mit unserem Sohn Christoph." Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Negatch, S.: Pädagogische Überlegungen zur Förderung der Kommunikationsanbahnung bei schwerstkörperbehinderten Kindern unter Berücksichtigung von familiären Problemen beim Übergang von Kindergarten zur Eingangsstufe. Dargestellt am Beispiel eines 6jährigen Jungen. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Niedecken, Dietmut: Namenlos - Geistig Behinderte verstehen. Neuwied 1989 3. Auflage

Nikolaus, S.: Anbahnung von aktiver Kommunikation unter besonderer Berücksichtigung von Sozialbeziehungen und Selbstkonzept. Dargestellt an der Einzelförderung eines 17jährigen Jungen mit schwerster cerebraler Bewegungsstörung und Anarthrie. Universität Köln, Diplomarbeit 1993 Als Manuskript gedruckt.

Nolan, Christopher: Unter dem Auge der Uhr. Ein autobiografischer Roman. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 1989.

Nußbeck, Susanne: Gestützte Kommunikation. Ein Ausdrucksmittel für Menschen mit geistiger Behinderung? Göttingen, Bern, Toronto u.a. Hogrefe, Verlag für Psychologie 2000.

Nußbeck, Susanne: Das Konzept der Gestützten Kommunikation - Beschreibung und kritische Bewertung. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Oepen, I.: Facilitated Communication. Ein abschließender Kommentar. In: Skeptiker, Jg. 1997, [Seitenangaben fehlen!]

Oskamp, Ulrich: Schreibhilfen für Körperbehinderte zwischen Angebot und Nachfrage. Aus: Wolgart, H. (Hrsg.): Technische Hilfen im Unterricht bei Körperbehinderten. Neuburgweiler 1972. S. 50-71.

Oskamp, Ulrich: Effektivität technischer Kommunikationshilfen für zerebral bewegungsgestörte Schüler mit schweren Dysarthrien. Ein Beirtag zur Körperbehindertenpädagogik. Universität Dortmund, Dissertation 1977 Als Manuskript gedruckt.

Oskamp, Ulrich: Aufgaben der Kommunikationsförderung Körperbehinderter. Aus: Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.): Kommunikation und Sprache körperbehinderter Kinder. Dortmund (Modernes Lernen) 1989. S. 81-100.

Oskamp, Ulrich: Kommunikation mit schwer verständlichen zerebral bewegungsgestörten Kindern. Aus: Bergeest, Harry; Hansen, Gerd (Hrsg.): Theorien der Körperbehindertenpädagogik. Festschrift für Ursula Haupt. Bad Heilbrunn/Obb. (Klinkhardt) 1999. S. 411-425.

Oswald, Paul: Personale Erziehung. Aus: Gerner, B. (Hrsg.): Personale Erziehung. Darmstadt 1965.

Orlansky, Michael D.: Sign Language Acquisition: Development in Children of Deaf Parents and Implications for Other Populations. In: Merrill Palmer Quarterly, 1985, Vol.31, No.2, p. 127-143.

Pantke, Karl-Heinz: Locked-in. Frankfurt 1999.

Pantke, Karl-Heinz: Der Pons- und Kleinhirnfarkt <http://home-main-rheiner.de/homepage/manfred-siegel/texte/pantke.htm>

Papousek, H.; Papousek, M.; Giese, R.: Die Anfänge der Eltern-Kind-Beziehung. "Frick-Bruder, V.; Platz, P. (Hrsg.): Psychosomatische Probleme in der Gynäkologie und Geburtshilfe. Berlin 1984, S. 187-204."

Papousek, H.; Papousek, M.; Giese, R.: Neue wissenschaftliche Ansätze zum Verständnis der Mutter - Kind - Beziehung. Aus: Stork, J. (Hrsg.): Zur Psychologie und Psychopathologie des Säuglings. Stuttgart - Bad Cannstatt 1986.

Papousek, H.; Papousek, M.; Giese, R.: Die Anfänge der Eltern- Kind-Beziehung. In: Psychosomatische Probleme in der gynäkologie und Geburtshilfe. Berlin-Heidelber 1984, S. 187-204

Papousek, M.; Papousek, H.: Die Rolle der sozialen Interaktion in der psychischen Entwicklung und Pathogenese von Entwicklungsstörungen im Säuglingsalter. Aus: Nissen, Gerhardt (Hrsg.): Psychiatrie des Säuglings - und frühen Kleinkindalters. Bern 1982.

Papousek, M.; Papousek, H.: Stimmliche Kommunikation im frühen Säuglingsalter als Wegbereiter der Sprachentwicklung. Aus: Keller, H. (Hrsg.): Handbuch der Kleinkindforschung. Heidelberg 1989, S. 465-489.

Papousek, Mechthild: Vom ersten Schrei zum ersten Wort. Verlag Hans Huber Bern 1994.

Pasemann, Michael: Individuelle Erscheinungsweisen mehrfachbehinderter gehörloser Kinder und Konsequenzen für die unterrichtliche Arbeit. Aus: Leonhardt, Annette (Hrsg.): Mehrfachbehinderte mit Hörschäden. neuwied 1998.

Patterson, Janet L.; Westby, Carol E.: The development of play. In: "Haynes, W. ; Shulman, B.(Hrsg.): Communication development: foundations, processes and clinical plications, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, 1994, S. 94-133"

Peterson, Gail A.; Kathryn B. Sherrod: Relationship of Maternal Language to Language Development and Language Delay of Children. In: American Journal of Mental Deficiency, 1982, Vol.86, No.4 391 - 398.

Piaget, Jean: Sprechen und Denken des Kindes. Düsseldorf 1972 (Erstveröffentlichung 1923).

Pickl, G.: Eine Symbolsprache eröffnet nonverbalen Menschen die Welt der Kommunikation. In: Der Sprachheilpädagoge, Jg. 1984, H. 2, S. 77-81.

Pickl, G.: Techniken der nonverbalen Kommunikation. In: Der Sprachheilpädagoge, Jg. 1994, H. 3, S. 24-61.

Pischke, Manfred; Calvet-Kruppa, Claudine; Hildebrand-Nilshon, Martin: Syntax und Grammatik in der Persönlichkeitsentwicklung. Die Rolle morphosyntaktischer Strukturen für die Entwicklung der Kommunikation. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspreak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 78-84.

Pischke, Manfred; Calvet-Kruppa, Claudine; Hildebrand-Nilshon, Martin: Veränderung des Sozialstatus durch Sprechenlernen mit einem Computer. Der Übergang von der Kommunikation mit Bliss zur Nutzung der Lautsprache. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 115-123.

Pita, Glykeria: Kommunikative Kompetenz bei Aphasie: von der system-linguistischen zu einer pragma-linguistischen Betrachtung. Dissertaion Bonn 1994

Pollard, Robert; Rendon, Marie: Familien mit gehörlosen und hörenden Mitgliedern: Vorteile optimal nutzen und Risiken klein halten. In: Das Zeichen. N4. 49, 1999, S. 412 - 419.

Portmann, A.: Wenn mir die Worte fehlen. Eine Begriffs- und Gebärdensammlung für geistig behinderte Menschen, die sich mit Hilfe der Lautsprache nicht oder nur ungenügend verständigen können. Schlüpfheim (Eigenverlag der Sonderschule Schlüpfheim) 1993.

Pörtner, Marlis: Garry Proutys Konzept der Prätherapie. Aus: Lotz, Winfried u.a. (Hrsg.): Wege zur geistigen Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung: Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung. Bern 1996, S. 216-226

Pörtner, Marlis: Cient-centeres therapy with mentally retarded persons: Chatherine and Ruth. Client-centered and experimental psychotherapy in the nineties, 1990,S. 659-669.

Pörtner, Marlis: Ernstnehmen, Zutrauen, Verstehn. Stuttgart: Klett-Cotta, 1999 2. Aufl.

Possemeyer, Ines; Elleringmann, Stephan: Leben von Geistes Hand. Eine Gedanken-Übersetzungsmaschine hilft einem Gelähmten zu kommunizieren. In: GEO, Jg. 1999, H. 7, S. 104-122.

Postel, M.: Unterstützte Kommunikation bei nichtsprechenden sehgeschädigten Kindern und Jugendlichen. Universität Hamburg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Praschak, Wolfgang: Kooperative Pädagogik Schwerstbehinderter - sensumotorische Kooperation im Alltag. Fröhlich

Premack, David; Remack, A.J.: Teaching visual language to apes and language-deficient persons. In: "Schiefelbusch,J.R.; LLOYD, L.L. (Hrsg.):Language perspectives - acquisition,retardation, and intervention. Baltimaore 1974 "

Pulvermüller,Friedemann: Sprachstörungen in Dialoganalysen und Therapie. Aus: "Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994."

Pfeiffer, Tilo: Die BLISS-Symbol-Kommunikationsmehtode. Hinweise und Anregungen für die Verwendung in Schulen für Körperbehinderte und in Schulen für Praktisch Bildbare. Fuldata/ Kassel 1986. (= Materialien für Arbeit mit Behinderten.1)

Quebbemann, T.: Die Bildbibliothek. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 2-3.

Quebbemann, T.: ALADIN. Kommunikations mit grafischen Symbolen (ComPic). Karlsruhe (Von-Loeper-Literaturverlag) 1997.

Rabanus, Katrin: Garant zum Lesenlernen:Die Koch'sche Fingerlesemethode. In: Die Sprachheilarbeit, 45. Jg., 2/2000.

Rabins, P.V.; Mace, N.L.; Lucas,M.J.: The impact of dementia on the family. In: Journal of the American Associaltion, 248, 1982, S. 333-335.

Raemy, D.: Schweiz. Stiftung elektronische Hilfsmittel für Behinderte. In: Schweizerische Heilpädagogische Rundschau, Jg. 1986, H. 8, S. 165-166.

Rappaport, Julian: Terms of Empowerment/ Exemplars of Prevention: Towards a theory for Community Psychology. In: American Journal of Community psychology, 15, No.2, 1987, S. 121-148.

Rauh, Hellgard: Entwicklungsverläufe bei Kleinkindern mit Down-Syndrom. In: Geistige Behinderung, 31(3), 1992, 206 - 221

Raulfs, Beatrice: Haben Sie das Gefühl, daß ihr Kind meilenweit von jeglicher Kommunikation entfernt ist? In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 35-38.

Raupach, Melanie; Raupach, Matthias: Dialogische Sichtweisen der Begegnung mit neurodegenerative erkrankten Kindern und Jugendliche. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 11/2000, 453-461

Reck, Siegfried: Schlüsselbegriffe der Kommunikationsanalyse. Weinheim 1996.

Reinhard-Hesedenz: ... und besonders bei Frauen. Aus: Heilmann, Christa (Hrsg.):Frauensprechen - Mönnersprechen.1995.

Reinelt, T.: Wie haben wir gelernt, einander zu verstehen? Anmerkungen zur Entwicklung des vorsprachlichen Mitteilens und der Begriffsbildung. Aus: Frühwirth, I.; Meixner, F. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation. Wien (J&V Schulbuchverlag) 1994. S. 71-77.

Reiser, Helmut: Dialog im Gruppenprozeß - zur Vermittlung dialogischer Philosophie und pädagogischer Praxis. IBen, Gerd (Hrsg.): Das Dialogische in der Heilpädagogik. Mainz 1988

Reuß, Vera: BLISS-Kommunikation in der Freizeit. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 20. Jg. (1989), H. 3,4, S. 75-78.

Reuß, Vera: Die Akzeptanz von BLISS in der Umwelt. Die Bedeutung von BLISS für nichtsprechende Menschen und ihre sprechende Umwelt. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 42-56.

Reuß, V.: Ein Blick, der Bände spricht. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 22. Jg. (1991), H. 6, S. 3-5.

Reuter, Christel: Zum Einsatz von Gebärden in der Kommunikationsförderung nichtsprechender geistigbehinderter Schüler und Schülerinnen. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1993 Als Manuskript gedruckt.

Reuter, Christel: Bericht über eine Schule für AAC-BenutzerInnen in den USA. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 24.

Rhode, Katje: Ich Igelkind. Botschaften aus einer autistischen Welt. 2. Aufl. München (Nymphenburger) 1999.

Richter, Inge: Mehrfachbehinderte Hörgeschädigte aus psychiatrischer Sicht. Aus: Leonhardt, Annette(Hrsg.): Mehrfachbehinderte mit Hörschäden. Neuwied 1998.

Rittmeyer, Christel: Lautgebärden: Formen, Systeme und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. In: Sonderpädagogik, 19.Jg., Heft 3, S. 129-148.

Robertson, Anthony: A User's Perspective of Learning and Using Words Strategy. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 44.

Robertson, Anthony: Increasing the potential of people who use AAC: the AAC ambassador program in UK. ISAAC worldwide - wwe are working together. Tagungsband der Fortbildung für autisierte Referentinnen und Referenten. Fulda am 1.3.2002.

Roddewig, Silke: Cerebralparesen und die Entwicklung zur Sprache. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 32-39.

Rogers, Carl R.: Entwicklung der Persönlichkeit. Stuttgart 1973.

Rolf, Elisabeth; Gülden, Martin; Andres, Paul: Alpha Talker-Einsatz leichtgemacht. Anpassungen für den Alltag. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 64-77.

Rolf de Heers: Dance Me to My Song

Rolf, Eckhard: Dialoge in Institutionen. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994."

Rombach, M.: Anbahnung und Ausdifferenzierung der Kommunikation mittels elektronischer Kommunikationshilfen. Dargestellt am Beispiel der Förderung von drei Schülern mit cerebralen Bewegungsstörungen unterschiedlicher Schweregrade in einer Schule für Körperbehinderte. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1994 Als Manuskript gedruckt.

Rösch, Mathias: Wirkungsmessung eines Peer Counseling Trainings. Einschätzung eines Ausbildungsprogramms für behinderte BeraterInnen - Möglichkeiten und Grenzen.Diplomarbeit vorgelegt an der Johannes Gutenberg Universität Mainz, Psychologisches Institut Abt. Klinische Psy http://home.mainz-online.de/~zsl/PC/d_dip_mv.html

Rossdeutscher, Wolfram: Kommunikationshilfen für Schwerstbehinderte. Untersuchung zum Einsatz von technischen Kommunikationshilfen unter besonderer Berücksichtigung von Personal Computern. Berlin (Schiele und Schön) 1992.

Rüster, Kerstin; Berry, Paul; Argenton, Karin u.a.: Möglichkeiten der Veränderung des kommunikativen Austauschs. Ein multidimensionales Sprachprogramm für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 67-70.

Roth, Walter: Funktion der Sprach und des Sprechens. Aus: Iben, Gerd (Hrsg.): Das Dialogische in der Heilpädagogik. Mainz. 1988

Rothmayr, Angelika: EDV-gestützte Kommunikationshilfen im Kindergarten. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 29-38.

Rothmayr, Angelika: Die ersten Schritte einer Kommunikationsförderung bei Apallischem Syndrom. In: Lernen Konkret 19. Jg., 08/2000, Heft 3, S. 9-11

Rothmayr, Angelika: Pädagogik und Unterstützte Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001

Rotter, B. u.a.: Nichtsprachliche Kommunikation. Erfassung und Förderung. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, 31. Jg. (1992), H. 4, S. 1-26.

Rothmayr, Angelika: "Wenn du lächelst, wird mir's warm uns Herz - komm, wir trotzen denen, die es ""Zufall"" oder ""Reflex"" nennen" Internet, Institut für Förderpädagogik, Leipzig

Rotter, Birgit; Kane, Gudrun; Gallé, Brigitte: Nichtsprachliche Kommunikation: Erfassung und Förderung In: Geistige Behinderung, 4/1992, S. 1-26 (Praxisteil)

Rubinstein, S.L.: Zur Psychologie der Sprache.

Rubinstein, S.L.: Probleme der allgemeinen Psychologie. Berlin 1979, S. 91-103 (Erstveröffentlichung 1941).

Sachse, Stefanie; Boenisch, Jens: Auswirkungen von Kommunikationshilfen auf die körpereigenen Kommunikationsfähigkeiten kaum- und nichtsprechender Menschen. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 238-247

Sacks, Oliver: Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte. Reinbek 1988.

Sarimski, Klaus: Interaktion mit behinderten Kleinkindern. München - Basel 1986.

Sarimski, Klaus: Kommunikative Fähigkeiten bei nicht-sprechenden Kindern aus Elternsicht. In: Heilpädagogische Forschung Bd. XXVI, Heft 2, 2000, S. 115-120.

Satir, Virginia: Selbstwert und Kommunikation. München 1975.

Saxton, Marsha; Howe, Florence (Hrsg.): With Wings: An Anthology of Literature by and about Women with isabilities. 1993

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte (Hrsg.): Sammlung der BLISS-Symbole. deutsche Bearbeitung von Heike Schulte-Sasse, Bugoslaw Jackowski. [Bitte den Dokumententyp zuordnen!]

[Angaben zu Autor(en) fehlen!] Schau doch meine Hände an. Sammlung einfacher Gebärden zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. 4.erweiterte Aufl. Reutlingen (Diakonie-Verlag) 1997.

Schaller, Fritz P.: Eingeschlossen im eigenen Körper Schweizer Familie, Nr. 8, 25. Februar 1999

Scherer, K.R.: Non-verbale Kommunikation. Buske: Hamburg 1970.

Schikowska, T.: Unterstützte Kommunikation mit nichtsprechenden cerebral bewegungsgestörten Kindern mittels symbolischer Vertsündigung. Dargestellt am Beispiel der Anbahnung des Löb-Systems mit einem achtjährigen Jungen. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1994 Als Manuskript gedruckt.

Schlack, H.G.: Interventionen bei Entwicklungsstörungen. In: Monatsschr. Kinderheilkd., 142, 1994, S. 180-184.

Schlack, Hans G.: Paradigmawechsel in der Frühförderung. In: "Frühförderung interdisziplinär, 8.Jg;S. 13 -18 (1989)."

Schlosser, Ralf: Der neue Terminus. Augmentative and Alternative Communication (AAC). In: Sonderpädagogik, Jg. 1990, H. 20 der Gesamtfolge, S. 140-141.

Schneider, A.: Zur erlebnisorientierten Unterstützung und Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit zerebralparetischer Schüler mit schweren Dysarthrien. Dargestellt am Beispiel einer Einzelförderung

unter Nutzung einer tragbaren elektronischen Verständigungshilfe mit natürlicher Sprachausgabe. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1994 Als Manuskript gedruckt.

Schnell, S.: Kommunikationsförderung und Sprachtherapie. Blickpunkt. In: Vereinszeitung der Körperbehindertenförderung Neckar-Alb u.a., Jg. 1992, H. 2, S. 14-31.

Schmalohr, Emil: Frühe Verhaltensdialoge zwischen blinden Kindern und ihren Müttern - Ansätze zur Frühförderung - ein Beispiel für ein ausländisches Modell der Frühförderung Sehgeschädigter. Verband der Blinden und Sehbehindertenpädagogen e.V. (Hrsg.): Standortbestimmung und Neuorientierung. Kongressbericht vom XXIX Kongress für Sehgeschädigtenpädagogik, Würzburg 1.-5- August 1983.

Schmeichel, Manfred: Schulform und Bildungsbegriff in der Förderung schwerstbehinderter Kinder und Jugendlicher. Dittmann

Scholz, Cerstin: Chancen der Augmentative und Alternative Communication für die Gestaltung der Sprachrehabilitation für Patienten mit einer globalen Aphasie. Universität Dortmund, Diplomarbeit 1994 Als Manuskript gedruckt.

Scholz, Cerstin: AAC und globale Aphasie. Wie Herr K. einen Weg fand, sich mit seiner Frau zu unterhalten. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 278-289.

Schröder, Edda (Hrsg.): Kommunizieren mit BLISS - Sprechen über BLISS. Dokumente der ersten Bremer BLISS-Tagung. Bremen (Paritätisches Bildungswerk) 1991. S. 107-122.

Schröder, Siegfried: Schwerst- mehrfachgeschädigten Geistigbehinderte als pädagogische , soziale und menschliche Herausforderung. Dittmann

Schröder, P.; Limberger, H.: Erfundene und erlebte Geschichten erzählt von einer BLISS-Benutzerin. Mit einleitenden Erläuterungen von Bärbel Weid-Goldschmidt. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 7, S. 21-22.

Schrödl, Dorothea: "Edi, mein Assistent". Erfahrungen mit einem Kommunikationsgerät. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 71-74.

Schröter, Marita; Lambsdorff v. Susanne: Kommunikationsanbahnung mit einer Gruppe von Schülern mit schwerer Behinderungen. In: Lernen Konkret, 19. Jg., 08/2000, Heft 3, S. 11-14

Schroll, P.: Durchführung einer ausgewählten Fördermaßnahme zur Erweiterung der kommunikativen Kompetenz eines "nichtsprechenden" athetotischen schülers der Klasse 3b an der Schule für Körperbehinderte. Seminar für Sozialpädagogik Bielefeld; Staatsarbeit zum zweiten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Schubenz, Siegfried; Mühlmeyer-Mentzel, Agnes; Kordt, Jan: Unterstützung des Schriftspracherwerbs von nichtsprechenden Körperbehinderten. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 1996, H. 5, S. 191-195.

Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden. Bd. 1: Störungen und Klärungen. Bd. 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbeck 1999.

Schulte-Sasse, Heike: Zur Linguistik von BLISS. Aus: Becker, Heinz; Gankofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 24-46.

Schulte-Sasse, Heike: Anforderungen an den Computer in der Kommunikation mit BLISS. Aus: Becker, Heinz; Gankofer, Manfred (Hrsg.): Das BLISS-System in Praxis und Forschung. Heidelberg (Julius Groos Verlag) 1994. S. 79-103.

Schulte-Sasse, H.: Computer in der Kommunikation mit BLISS. Vorstellung aktueller BLISS-Programme. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 25. Jg. (1994), H. 1, S. 24-27.

Schulte-Sasse, Heike: Christian und sein Talker. Eine individuelle und kreative Aneignung der Sprache. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspreak-Konferenz . Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 15-19.

Schulte-Sasse, Heike: Lesen und BLISS. Frau S. lernt lesen. Aus: Becker, Heinz; Gangkofer, Manfred; Schumacher, Johannes: Schwerstbehinderte Menschen verstehen lernen. In: Geistige Behinderung 1985,S. 1-20 (Praxisteil).

Schumann, Monika: "Lebensunwert" - Zur ""Würde menschlichen Lebens"" in der heutigen Gentechnologie, Reproduktionsmedizin und Bioethik-Diskussion." In: Gemeinsam leben - Zeitschrift für integrative Erziehung Nr. 2 (1994) Hermann Luchterhand Verlag Neuwied

Schütterle, Peter: "Gib mir deine Sprache!" Das picture Exchange Communication System (PECS). In: Unterstützte Kommunikation. 2/2002, S.26-31

Schwager, Antje: Unterstützte Kommunikation in einem Rehabilitationszentrum in Toronto (1). In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 4, S. 32-35.

Schwager, Antje: Unterstützte Kommunikation in einem Rehabilitationszentrum in Toronto (2). In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1998, H. 1, S. 45-46.

Schwarzburg-von Wedel, Ellen: Skizzen zur Bedeutung der symbolischen Dimension als Grundlage für Unterstützte Kommunikation. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 64-85

Schwarte, Norbert: Der Alltag als Lernfeld Behinderter In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, Jg. 30, 1982, S. 50 ff

Schwerdt, M.: Aufwachsen auf der Intensivstation. Aspekte einer pädagogischen Förderung. In: isaac's Zeitung, Jg. 1990, H. 1, S. 6.

Schwerdt, Michael: Prozesse im Umgang mit Kommunikationshilfen. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 81-99.

Schwitalla, Johannes: Gesprochene Sprache - dialogisch gesehen. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz: Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994."

Seifert, Alexander: Das Leben eines Jungen. In: Unterstützte Kommunikation , 1/99, S. 29-33.

Seifert, Monika: Zur Rolle der Familie. In: Geistige Behinderung , 40.Jg Heft 3, 2001 S. 247-261

Seifert, Monika: Zur Situation der Geschwister von geistig behinderten Menschen. In: Geistige Behinderung, Jg. 29,2, 1990, S. 100 -109.

Sellin, Birger: Ich will kein in mich mehr sein. Botschaften aus einem autistischen Kerker. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 1993.

Sellin, Birger: ich deserteur einer artigen Autistenrasse. neue botschaften an das Volk der oberwelt. Köln (Kiepenheuer & Witsch) 1995.

Sethmann, A.: Die BLISS-Symbolsprache. Kommunikation mit Klienten ohne funktionelles Sprechen. In: Beschäftigungstherapie und Rehabilitation, 27. Jg. (1988), H. 4, S. 200-201.

Sevenig, Heinz: Materialien zur Kommunikationsförderung von Menschen mit schwersten Formen cerebraler Bewegungsstörungen. Düsseldorf (Verlag Selbstbestimmtes Leben) 1994.

Sevenig, H.: Studentisches Engagement in der kommunikativen Förderung schwerstbehinderter Kinder. Mehr als eine Pflichtübung. Aus: Leyendecker, Christoph; Horstmann, Trodis (Hrsg.): Frühförderung und Frühbehandlung. Wissenschaftliche Grundlagen, praxisorientierte Ansätze und Perspektiven interdisziplinärer Zusammenarbeit. Heidelberg (Winter, Programm Ed. Schindele) 1997. S. 366-375.

Siegel, Gudrun: Kommunikation mit allen Sinnen. Gebärden und Symbole als unterstützende und alternative Verfahren zur Entwicklung von Kommunikation und Sprache unter besonderer Berücksichtigung des multimodalen Ansatzes MAKATON. Universität Marburg/Lahn, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.

Siegel, G.: Kommunikation mit Händen und Körper. Was ist MAKATON? In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 2, S. 20-23.

Siegel, Gudrun: Schulungen in Sachen Unterstützte Kommunikation (UK). Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 268-273

Siegel, Manfred: Geknebelt In: ISAAK-Deutschland 1996, Heft 1, S. 5

Sienkiewicz-Mercer; Ruth; Kaplan, Steven B.: Ruth: ich sage ja zum Leben. München (Droemer Knauer) 1991.

Sievers, Robert; Rüster, Kerstin: Möglichkeiten der Kommunikation bei Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 274-277.

Sievers, Robert: Kontaktliste Unterstützte Kommunikation. In: Orientierung. 2/2001, S.23

Simon, W.: "Komm mal bitte - ich habe eine Frage!". 7 Monate mit dem Introtalker. Ein Erfahrungsbericht. In: isaac's Zeitung, Jg. 1992, H. 1, S. 2-8.

Speck, Otto: Die Rehabilitation der Geistigbehinderten. München: Reinhardt, 1974

Speck, Otto: System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung. München Basel 1996 3. Auflage

Speck, Otto: Spezielle Früherziehung - Basale Hilfe beim Lebensstart unter kritischen Bedingungen. In: Frühförderung interdisziplinär, 4.Jg., 1985, S. 49-57.

Speth, Leo; Hoven, van den Mariella: Sprachunterstützende Gebärden zur Förderung der Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen mit geistiger Behinderung. Stuttgart (Verb. Evang. Einrichtungen für Geistig und seelisch Behinderte) 1982.

Speth, L.; Hoven, M. van den: Über die Kommunikation bei (gehörlosen) Kindern mit subnormaler Intelligenz. In: Zur Orientierung, 7. Jg. (1983), H. 1, S. 24.

Spiegelhalter, Jörg: Unterstützte Kommunikation als ein Förderansatz an der Schule für Körperbehinderte. Eine Dokumentation. Kontaktmaterial zu dem Film "Augenblicke". PH Heidelberg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1996 Als Manuskript gedruckt.

Spiekermann, A.: Kommunikation mit Hilfe des Computers. In: Beschäftigungstherapie und Rehabilitation, Jg. 1992, H. 5, S. 430-431.

Spiekermann, A.: "Na, was spielt ih denn da..?". oder Eindrücke aus der Ergotherapie. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 7, S. 17-20.

Spiekermann, A.: "Hau ab, Du Idiot!". Kommunikatinsstörungen bei Kommunikationshilfen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 18-20.

Spiekermann, A.: Neuigkeiten auf dem Computermarkt. In: isaac's Zeitung, Jg. 1994, H. 8, S. 38.

Spiekermann, A.: Zwanzig Gründe, weshalb eine falsche Antwort doch richtig ist. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 51-53.

Spiekermann, A.: Neue Midi-Tastatur besser als Abdeckplatten. In: Praxis Ergotherapie, Jg. 1996, H. 4, S. 251-252.

Spiekermann, A.: Die Datenbank "Ergo-Dat". In: Praxis Ergotherapie, Jg. 1996, H. 1, S. 30.

Spiekermann, A.: Warum funktionieren Kommunikationshilfen nicht? In: Ergotherapie und Rehabilitation, Jg. 1996, H. 6, S. 551.

Spiekermann, A.: Besser am PC?. In: Spielen und Lernen, Jg. 1997, H. 4, S. 92.

Spiekermann, A.: Fordern neue Technologien eine neue Ergotherapie?. Wichtiges ergotherapeutisches Arbeitsfeld im Bereich Kommunikationshilfen. In: Praxis Ergotherapie, 10. Jg. (1997), H. 6, S. 412-414.

Arbeitskreis Kooperative Pädagogik (Hrsg.): Sprache und Bewegung. Aspekte eines pädagogischen Förderkonzepts. Frankfurt / Main (Peter Lang) 1991.

Spitz, René: Nein und Ja. Die Ursprünge der menschliche Komunikation. Stuttgart 1992 4. Auflage

Spitz, René: Vom Dialog . Stuttgart 1976.

Stadler, R.: Kinder mit stark eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten lernen Lesen und Schreiben am PC. In: isaac's Zeitung, Jg. 1995, H. 9, S. 48-50.

Stannarius G., Astrid: Das Bobath-Konzept in der Sprachtherapie von schwer- bzw. mehrfachbehinderten Menschen. Aus: Boenisch,J.; Bünk, C: Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 24-34

Stegmair, H.: Unterstützte Kommunikation. Ein Alpha-Talker für Markus. Universität Würzburg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1997 Als Manuskript gedruckt.

Steinhaus, I.: Die nicht-sprechende Sprachexpertin oder mit dem Introtalker auf dem Weg zum Sprachvorbild. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 2, S. 6-8.

Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkt der Geisteswissenschaft. Dornach / Schweiz 1969.

Stempfle, Sabine: Frühe Förderung durch lautsprachbegleitende Gebärden. In: Unterstützte Kommunikation 4/98, S. 17-18.

Steymans, Inge; Baunach, Martin: The early bird catches the fly. Eine Reportage über Finn, den Frühtalker. In: unterstützte Kommunikation. 2/2002, S.17-21

Stollberg, Ulrike: Ein Theaterprojekt von und mit SchülerInnen mit schwersten Behinderungen. In: Lernen Konkret. 19.Jg., 08/2000, Heft 3, S. 23-26

Stork, O.; Gailing, R.: Spielend kommunizieren. Nichtsprechende spielen unter Einsatz ihrer elektronischen Kommunikationshilfen. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1998, [Seitenangaben fehlen!]

Strässle, J.: Wortlos Erwachsenwerden. Fünf Einzelfallstudien zur kommunikativen Situation von jungen Erwachsenen mit schweren cerebralen Bewegungsstörungen undn Dys-oder Anarthrie. Universität Zürich, Lizentiatsarbeit 1997 Als Manuskript gedruckt.

Strässle, J.: Wortlos Erwachsenwerden. Fünf Einzelfallstudien zur kommunikativen Situation von jungen Erwachsenen mit schweren cerebralen bewegungsstörungen und Dys- oder Anarthrie. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1998, H. 1, S. 9-17.

Strässle, Jeannine: Wortlos erwachsen werden. Zur kommunikativen Situation junger Erwachsener mit cerebralen Bewegungsstörungen. Luzern (Ed. SZH/SPC) 2000. (= ISP-Universität Zürich. 2)

Strothmann, Marina: Hilfen bei spezifischen Entwicklungsbedürfnissen. Fröhlich

Stuckenschneider-Braun, M.: Einzelförderung einer Schülerin im kommunikativen Bereich als vorbereitende, begleitende und nachbereitende Maßnahme zum Betriebspraktikum. Arolsen, Staatsarbeit zum zweiten Staatsexamen 1990 Als Manuskript gedruckt.

Stuckenschneider-Braun, M.: Überlegungen zur Notwendigkeit und zur Realisierbarkeit ambulanter Beratung in augmentativer Kommunikation. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 2, S. 19-20.

Stuckenschneider-Braun, M.: Anbahnung und Unterstützung des kommunikativen Verhaltens nichtsprechender Kinder durch den Einsatz tragbarer elektronischer Kommunikationshilfen mit digitalisierter Sprachausgabe bei kindzentrierter Aktivitäten nach Caroline Musselwhite. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 6, S. 17-21.

Summermatter, B.: Gebärden und Bildsymbole. Eine Chance für die Verbesserung der Kommunikation zwischen Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihrem sozialen Umfeld. Am Beispiel des Erwachsenenbildungskurses "Laß deine Hände sprechen". Universität Basel, Institut für spezielle Pädagogik und Psychologie, Fachbereich Heilpädagogik, Diplomarbeit 1996 Als Manuskript gedruckt.

Tannock, R.; Girolametto, L.E.; Siegel, L.: The interactive model of Language intervention: evaluation of its effectiveness for pre-school-aged children with developmental delay. In: American Journal of Mental Retardation, 97, 1992, 145-160.

Tatenhove, Gail M. Van: Früher Spracherwerb mit Minspeak. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 2. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1995. S. 28-31.

Tatenhove, Gail M. Van: Unterstützung eines Minspeak Systems in der Integration. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 19-34.

Tausch, Anne-Marie; Tausch, Reinhard: Erziehungspsychologie. Göttingen 1991 10. Auflage.

Tavalaro, Julia mit Tayson, Richard: Bis auf den Grund des Ozeans. Freiburg 1998.

Tetzchner, Stephen von; Martinsen, Harald: Einführung in Unterstützte Kommunikation. Heidelberg (Edition S.) 2000.

Tetzchner, Stephen von; Martinsen, Harald: Introduction to Sign Teaching and the Use of Communication Aids. Whurr Publishers 1992.

Theunissen, Georg: Förderung erwachsener schwerstbehinderter Menschen Fröhlich

Theunissen, Georg: Kommunikationsförderung bei geistig behinderten Erwachsenen aus der Psychiatrie. Aus: Iben, Gerd (Hrsg.): Das Dialogische in der Heilpädagogik. Mainz 1988

Thimm, Caja: Alter, Sprache, Kommunikation: Plädoyer für eine Gerontologische Linguistik. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim, Sprachreport 1/1996.

Thümmel, Ingeborg: Damit Kommunikation gelingt! Schüler mit schwersten Behinderungen verstehen - sich mit ihnen verständigen! Sonderpädagogischer Kongress Hanover 1998

Thümmel, Ingeborg: Schriftsprache als Form der Unterstützten Kommunikation. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 127-140

Thurmair, N.; Naggl, M.: Praxis der Frühförderung. Einführung in ein interdisziplinäres Arbeitsfeld. München Basel 2000.

Tille, Angelika: Sprechen lernen auf anderem Weg. In: Lernen Konkret, 19. Jg., 08/2000, Heft 3, S. 15

Toth-Bell, M.: BLISS-Symbole - eine Kommunikationsform für Kinder mit Anarthrie. In: Der Sprachheilpädagoge, Jg. 1977, H. 4, S. 61-64.

Toth-Bell, M.: Überlegungen zur Auswahl eines technischen Hilfsgerätes für die BLISS-Symbol-Kommunikationsmethode. In: Der Sprachheilpädagoge, Jg. 1991, H. 2, S. 14-28.

Toth-Bell, M.; Kregcjk, K.: BLISS-Symbole oder Bild-Symbolkärtchen. Zwei Wege zur sprachlichen Kommunikation bei fehlender Artikulation. In: Der Sprachheilpädagoge, 16. Jg. (1984), H. 2, S. 82-88.

Toth-Bell, M.; Kregcjk, K.: BLISS - eine Kommunikationsmöglichkeit für nichtsprechende Kinder und Erwachsene. Aus: Frühwirth, I.; Meixner, F. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation. Wien (J&V Schulbuchverlag) 1994. S. 176-184.

Übelacker, Franz: Ich lasse mich durch wilde Phantasien tragen. Selbstporträt eines autistischen Spastikers. Berlin (Frieling) 1998.

Vande Kerckhove, Ludo: FC für Fortgeschrittene. Aus: Edi, mein Assistent. Düsseldorf 1996

Vande Kerckhove, Ludo: 10 Jahre FC. In: Orientierung. 2/2001, S.34-35

Vater, Walter: Einsatz von Gebärden bei der Sprachförderung geistig Behinderter. Stuttgart (Wittwer) 1982.

Vater, W.; Diebold, F.: Die Bedeutung der elektrischen Schreibmaschine für das schwer körperbehinderte Kind. In: das behinderte Kind, Jg. 1972, H. 5, S. 260-261.

Verderber, R.F.: Communicate! Belmont, Californien 1999 9. Auflage

Verheul, Ad: Snoezelen-Phänomen in Holland. In: Komplexe Welt der Sinne. Wilhelmsdorf 1997

- Viering, Jürgen: Kommunikationstafeln. Praxisbericht einer zweijährigen Kommunikationsförderung von drei nichtsprechenden cerebralaparetischen Schülerinnen. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 7, S. 10-16.
- Viering, Jürgen: Einsatz von Kommunikationstafeln für drei schwer körperbehinderte Schülerinnen. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 159-167.
- Vigand, Philippe u. Stéphane: Verdammte Stille. München und Zürich 1999.
- Volbers, A.: Zum Gebrauch von Ja und Nein bei nichtsprechenden intellektuell Behinderten. In: isaac's Zeitung, 5. Jg. (1992), H. 2, S. 4-7.
- Vogel, Bernd: Musiktherapie - ein Schlüssel zur Seele. In: Geistige Behinderung 2/ 1988, S. 2 -27
- Vogel, Bernd: Hör-Räume, Musiktherapeutische Förderung Schwerst- und Mehrfachbehinderter. Fröhlich
- von Bracken, Helmut: Vorurteile gegen behinderte Kinder, ihre Familien und Schulen. Berlin 1976
- Voßhage, Silke: Die Symboltafel als Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation bei körperbehinderten Kindern mit schwerer Dysarthrie. Theoretische Grundlagen, Möglichkeiten praktischer Umsetzung und Evaluationshilfen. Universität Dortmund, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1995 Als Manuskript gedruckt.
- Voßhage, Silke: Was sind das eigentlich - Symbole. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 2-3, S. 14-17.
- Wachsmuth, Susanne: Mehrdimensionaler Ansatz zur Förderung kommunikativer Fähigkeiten Geistigbehinderter. Studententexte Heil- und Sonderpädagogik, Band 10, Gießen 1986.
- Wachsmuth, Susanne: Gebärdensprache für Gesitigbehinderte?. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1996, H. 2, S. 14-19.
- Wachsmuth, Susanne: Der Einfluss alternativer und augmentativer Kommunikationsformen auf die Dialogsituation Heilpädagogische Forschung Band XXVI, Heft 1, März 2001, S. 36-42.
- Wachsmuth, Susanne: Ein Vergleich zwischen Lautsprache und Unterstützter Kommunikation. Studienbrief 1 zum Lehrgang Unterstützte Kommunikation, Leipzig Januar 2002.
- Wachsmuth, Susanne: Bliss - Geschichte und Anwendung. Studienbrief 1 zum Lehrgang Unterstützte Kommunikation, Leipzig Januar 2002.
- Wallbruch, R.: Erfahrungen mit BASCO. In: isaac's Zeitung, Jg. 1993, H. 7, S. 14-19.
- Wagner-Stolp, Wilfried: Familienentlastende Dienste. Aus: Wilken, E (Hrsg.): Neue Perspektiven für Menschen mit Down-Syndrom. Dokumentation der Fachtagung Down-Syndrom. Hannover 1996.
- Weber , U.: Dann woll'n wir mal eben das BLISS-Programm kaufen und einrichten. Über die Installation und Anpassung von BLISS PC 2.0- REHA MEDIA/EPITECH. In: isaac's Zeitung, 5. Jg. (1992), H. 2, S. 16-18.
- Weeks, J.; Cuellar,J.: The role of family members in the helping network of older people. The Gerontologist, 21, 1981, 388-394.
- Weid-Goldschmidt, Barbara: Lernprozesse für die Erweiterung der Kommunikation. In: Das Band. Zeitschrift des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., 22. Jg. (1991), S. 23-25.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: Beschreibung der Lernprozesse für die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten eines jetzt 9jährigen Mädchens mit schwerer Cerebralparese und sehr stark ausgeprägter Dysarthrie. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 1, S. 8-10.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: Einsatz von Computern in Unterricht und Therapie an der Schule für Körperbehinderte - eine pädagogische Begründung. In: isaac's Zeitung, Jg. 1991, H. 2, S. 3-5.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: Ich habe auch eine Stimme. Zur Verständigung mit elektronischen Kommunikationshilfen. Aus: Braun, Ursula (Hrsg.): Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen III. Unterstützte Kommunikation. 2. Auflage. Düsseldorf (Verl. Selbstbestimmtes Leben) 1996. S. 34-45.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: Unterstützte Kommunikation für die Sprechenden - Kommunizieren - Lernen in der Klasse. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 1. Deutsche Minspeak-Konferenz. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich Deutschland GmbH) 1994. S. 54-66.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: "Jetzt haben wir Sebastians Stunde". Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Sprechenden und "nichtsprechenden" Partner im Klassenverband. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 186-207.
- Weid-Goldschmidt, Bärbel: Lesen- und Schreiben-Lernen mit "nichtsprechenden" Körperbehinderten. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent"

und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 208-238.

Weid-Goldschmidt, Bärbel: Tragbar ... und kompakt. Elektronische Kommunikationshilfen - richtig ausgewählt. In: Unterstützte Kommunikation. isaac's Zeitung, Jg. 1997, H. 1, S. 11-13.

Weidenfeller, Maria: Ein Computer für die Tochter. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 107-111.

Weidenfeller, Maria: Finanzierung von Computersystemen als Lern- und Kommunikationsmittel. Aus: Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. (Hrsg.): Ich will, ich kann! EDV-gestützte Kommunikation mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse einer Fachtagung der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Marburg (Lebenshilfe-Verlag) 1993. S. 119-121.

Weigand, Edda: Dialoganalyse und Sprachunterricht. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz (Hrsg.): Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994.

Weigand, Edda: Dialoganalyse und Gesprächstraining. Aus: Fritz, Gerd; Hundsnurscher, Franz (Hrsg.): Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen 1994.

Weiß, Hans: Eltern stark machen! Eltern und Therapeut(inn)en - ein Verhältnis, das in Spannung hält. In: Geistige Behinderung, 40. Jg, Heft 3, 2001, S. 210-222

Weiß, Hans: Frühförderung bei Kindern mit Down-Syndrom. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Neue Perspektiven für Menschen mit Down-Syndrom. Dokumentation der Fachtagung Down-Syndrom. Hannover 1996.

Weiß, Jutta: Intergation auf dem Weg. Kiel (Schmidt& Klaunig) 1997.

Weiß, Jutta: Light-/Delta Talker und Integration. Der Einsatz einer elektronischen Kommunikationshilfe in einer Regelklasse der Grundschule. Aus: Babst, Jürgen (Hrsg.): 3. Deutsche Minspeak-Konferenz 1996. Tagungsband. Kassel (Prentke Romich GmbH) 1996. S. 10-16.

Weiß, Jutta: Die Kraft der Masken. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S. 155-159

Wember, Franz B.: Forschungsprobleme im Bereich der Förderung schwerstbehinderter Menschen. Aus: Fröhlich, A.(Hrsg.): Handbuch der Sonderpädagogik, Bd.12 Pädagogik bei schwerster Behinderung. Berlin 1991.

Wember, Franz B.: Ein argumentativer Versuch über Möglichkeiten und Grenzen des Einfühlenden Verstehens als Methode sonderpädagogischer Forschung und Praxis. Heilpädagogische Forschung, Band XVII, Heft 2, 1991.

Wendeler, Jürgen: Arbeitszufriedenheit von Betreuern in Wohnstätten. Geistige Behinderung. 39. Jg., Juli 2000, S. 249-258.

Wiemer, Karl-Heinz: In welcher Sprache kann ich mit Dir reden? In: Orientierung, 2/2001, S. 2-4

Wilken, Etta.: Das Fingeralphabet als Kommunikationshilfe bei einem zerebralparetischen und gehörlosen Jungen. Aus: Heese, Gerhard; Reinarzt, Anton (Hrsg.): Aktuelle Beiträge zur Körperbehindertenpädagogik. Berlin (Marhold) 1974. (=Sonderpäd. Beih.3) [Seitenangaben fehlen!]

Wilken, Etta: Förderung der Kommunikationsfähigkeit bei nicht oder noch nicht sprechenden Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung. In: Geistige Behinderung. Fachzeitschrift der Bundesvereinigung für geistig Behinderte, Jg. 1996, H. 2, S. 115-121.

Wilken, Etta: Sprachliche Förderung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung. Aus: Baudisch, Winfried; Schmetz, Ditmar (Hrsg.): Sonderpädagogische Beiträge Band 3: Schriftspracherwerb und Sprachhandeln im Primar- und Sekundarbereich. Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt 1996

Wilken, Etta: Möglichkeiten der Förderung von Kommunikation und Spracherwerb durch kooperatives Handeln und durch die Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) bei Kleinkindern. Unterstützte Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. Tagungsband der 5. Fachtagung Dortmund 1999 Karlsruhe 1999.

Wilken, Etta: Sprechenlernen mit GuK. Selbstverlag des DS-InfoCenters. Lauf 2000

Wilken, Etta: Eltern stärken. Erfahrungen aus Seminaren für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom. In: Geistige Behinderung, 39. Jg., 3, 2000, S. 215-229.

Wilken, Etta: Förderung und Therapie ... alles zum Wohl des Kindes? In: Geistige Behinderung 40.Jg. Heft 3/2001, S. 235- 246

Wilken, Etta: GUK- Gebärden-unterstützte Kommunikation. Aus: Boenisch, Jens; Bünk, Christof (Hrsg.): Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation. von Loeper Fachbuch Karlsruhe 2001. S.14-23

Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Wilken, Etta: Präverbale sprachliche Förderung und Gebärden - unterstützte Kommunikation in der Frühförderung. Aus: Wilken, Etta (Hrsg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2002.

Wilken, Kerstin: Der Beitrag von Kommunikatshilfen zur Persönlichkeitsentwicklung. Dargestellt am Beispiel der Förderung eines Jungen mit schweren cerebralen Bewegungsstörungen und schwerer Dysarthrie. Aus: ISAAC-Deutschland, Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation (Hrsg.): "Edi, mein Assistent" und andere Beiträge zur Unterstützten Kommunikation. Reader der Kölner Fachtagungen. Düsseldorf (verlag selbstbestimmtes leben) 1996. S. 76-87.

Wilken, Kerstin: Persönlichkeitsentwicklung mit Kommunikationshilfen in der Frühförderung. Aus: Leyendecker, Christoph; Horstmann, Trodis (Hrsg.): Frühförderung und Frühbehandlung.

Wissenschaftliche Grundlagen, praxisorientierte Ansätze und Perspektiven interdisziplinärer Zusammenarbeit. Heidelberg (Winter, Programm Ed. Schindele) 1997. S. 356-366.

Wilken-Timm, Kerstin: Kommunikationshilfen zur Persönlichkeitsentwicklung. vorschulische Förderung eines cerebrall bewegungsgestörten Kindes. Karlsruhe (Von-Loeper-Literaturverlag) 1997. (= Kommunikation in der Sonderpädagogik)

Witwer, Johanna; Wimmer, Barbara: "Ich wollte eine gute Verständigung zu meinen Mitmenschen." In: Unterstützte Kommunikation 1/99, S. 23-24.

Witten, Martina: Die Einführung von Gebärden und Bildsymbolen in den ersten Schuljahren. In: Lernen Konkret. 19 Jhrg., 08/2000, Heft 3, S. 4-6

Wode, Henning: Psycholinguistik. Eine Einführung in die Lehr- und Lernbarkeit von Sprachen. Ismaning 1993.

Wohlfarth, Rainer: Nicht-stimmliche Verständigungshilfen für geistig und mehrfach behinderte Menschen. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 39.Jg., 1988, Heft 8, S. 505-516

Wolfgang, H. (Hrsg.): Das körperbehinderte Kind im Erziehungsfeld der Schule. Berlin-Charlottenburg 1971.

Wolfgang, H. (Hrsg.) (Hrsg.): Technische Hilfen im Unterricht bei Körperbehinderten. Neuburgweiler 1972.

Wolfgang, H.: Technische Unterrichts- und Rehabilitationshilfen für Körperbehinderte. Essen-Kettwig 1976.

Wolf-Stiegemeyer, Dorothea: Ein Leben so normal wie möglich? Plädoyer für ein Normalisierungsprinzip für Mütter schwer behinderter Kinder. In: Geistige Behinderung 40.Jg., 2/2001, S. 145-155

Worseck, Thomas; Vaupel, Meike; Scholl, Simone: "Betr.: ""Erfahrungen mit DolmetscherInnen - Eine Umfrage unter Gehörlosen"" Zuschriften zum Beitrag von Jörg Keller" In: Das Zeichen 57, September 2001, S. 360-364

Wolters, A.: Der Touchtalker als individuelle Kommunikationshilfe. PH Heidelberg, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1993 Als Manuskript gedruckt.

Wygotski, L.S.: Denken und Sprechen. Fischer Taschenbuch. Berlin 1964 (Erstveröffentlichung eines Teils der vorliegenden Publikation 1934).

Zarit , J.M.: Predictors of burden and distress for caregivers of senile dementia patients. Unpublished doctoral dissertation, University of Southern Californai , San Diego 1982.

Zieger, Andreas: Systemtheoretische Perspektiven der (Früh)Rehabilitation Hirnverletzter aus klinisch-neuropädagogischer Sicht. Aus: Mauritz,K.H./ hömberg,V.(Hrsg.): Neurologische Rehabilitation , Band 1

Zieger, Andreas: Informationen und Hiweise für Angehörige von Schädel-Hirn-Verletzten und Menschen im Koma und apallischen Syndrom.Broschüre des ev. KH Oldenburg, Station f. Schwerst-Schädel-Hirngeschädigte (Frührehabilitation) Neurologische Klinik. 3. Auflage 1997.

Zimmer, Dieter E.: So kommt der Mensch zur Sprache. München 1997 4. Auflage.

Zimmermann, K.W.: Wirkt psychomotorisches Training?- eine Meta-Analyse neuerer Forschungsarbeiten. Aus: Hessisches Institut für Bildungsplanung und Bildungsentwicklung (Hrsg.): Schule und Beratung, Nr. 6, 1996

Zöllner, Dietmar: Autismus und Körpersprache. Störungen der Signalverarbeitung zwischen Kopf und Körper. Berlin 2001.

Zöllner, D.: Wenn ich mit euch reden könnte. Ein autistischer Junge beschreibt sein Leben. Bern, München, Wien (Scherz) 1989.

Zöllner, D.: Ich gebe nicht auf. Aufzeichnungen und Briefe eines autistischen jungen Mannes, der versucht, sich die Welt zu öffnen. Bern, München, Wien (Scherz) 1992.

Zons, H.: Wechselbeziehung zwischen der Entwicklung kommunikativer Kompetenz und der Persönlichkeitsentwicklung. Dargestellt am Beispiel einer einjährigen Einzelförderung mit einer

18jährigen Schülerin mit spastisch-athetotischer Tetraplegie und Anarthrie. Universität Köln, Staatsarbeit zum ersten Staatsexamen 1992 Als Manuskript gedruckt.

Zollinger, Barbara: Das Sprachverständnis im Rahmen von Störungen der sprachlichen Kommunikation. Aus: Frühwirth, I.; Meixner, F. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation. Wien (J&V Schulbuchverlag) 1994. S. 48-49.

Zollinger, Barbara: Die Entdeckung der Sprache. Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik Bern 1996